

punkt 3

Nr. 15/2024 | 8. August

Mobil mit dem ÖPNV



Herausnehmbares extra zum S-Bahnjubiläum

Eine Ikone wird 100

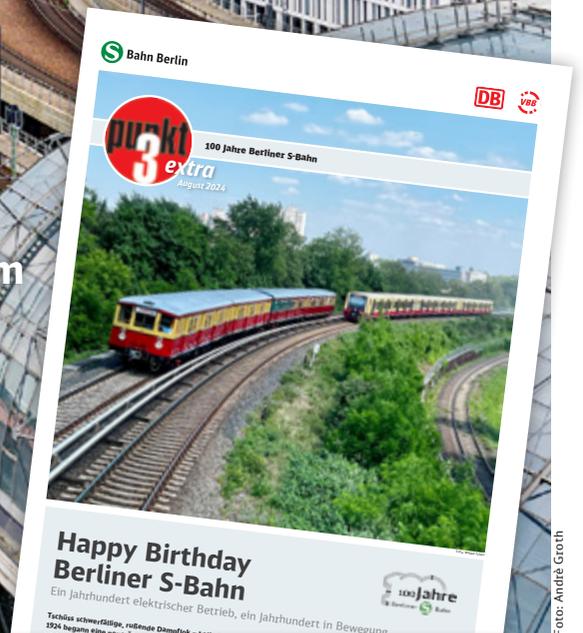


Foto: André Groth



S.3

@ehrenberg-bilder / stock.adobe.com

Schülerticket Berlin
Schüler:innen ab 16 müssen ihr gratis Öffi-Ticket jährlich verlängern.



S.6

Pablo Castagnola

Interessanter Austausch
metro_polis e. V. macht Reisenden Gesprächsangebote in Regionalzügen.



S.8/9

K. / Stadtmarketingg. Dessau-Roßlau mbH

Bauhaus und Gartenreich
Mit der App DB Ausflug und dem RE7 geht es zur Wanderung nach Dessau.

EINE WELTNEUHEIT VERBINDET DEUTSCHLAND UND POLEN AUF DER SCHIENE



Foto: DB AG / Oliver Lang

Das aktuell größte Brückenprojekt der Deutschen Bahn (DB) in Brandenburg ist abgeschlossen. Die neue Eisenbahnbrücke über die Oder bei Küstrin-Kietz wurde am 31. Juli eröffnet. Das neue Bauwerk ist im Eisenbahnverkehr die weltweit erste Netzwerkbogenbrücke mit Carbonhängern.

Elastischer Stoff und innovative Bautechnik machen die Brückenkonstruktion materialsparend und umweltfreundlich. Fahrgäste profitieren auf der Strecke nun von einer schnelleren und zuverlässigeren Bahn zwischen den beiden Ländern.

→ bauprojekte.deutschebahn.com/p/oderbruecke

AUS DEM INHALT

RB14-Fahrplan wird vorübergehend angepasst

Weil Standzeiten wegfallen, verkürzt sich für Fahrgäste aus und nach Nauen die Reisezeit mit der RB14 ab 17. August bis 14. Dezember deutlich.

.....**Seite 7**

Uhriges und Eisenbahnromantik in MV

Ingo und Maike vom „Treib gut“-Podcast sind mit dem RE4 unterwegs und machen Lust auf Entdeckungen in Pasewalk und Strasburg. Unbedingt Reinhören!

.....**Seite 7**

Musical, Artistik oder Familienfestival?

Die S-Bahn Berlin verlost Tickets für die Rocky Horror Show im Admiralspalast, Tridiculous im Pfefferberg Theater und Geolino Live in der Wuhlheide.

.....**Seite 10**

Baumaßnahmen und Fahrplanänderungen

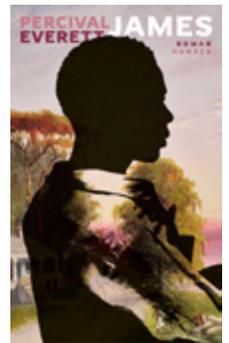
Auf den Bahnstrecken in Berlin und Brandenburg finden auch in den kommenden Wochen Bauarbeiten statt. Fahrgäste müssen mit Einschränkungen rechnen.

..... **ab Seite 11**

BAHNLEKTÜRE

Der neue Mark Twain?

Autor Percival Everett traut sich was! Er schnappt sich einen der größten US-amerikanischen Romane aller Zeiten und legt „Huckleberry Finn“ von Mark Twain in seiner ganz eigenen Version neu auf. Erzählt wird die Abenteuergeschichte auf dem Mississippi hier nicht aus der Sicht von „Huck“, sondern von seinem schwarzen Begleiter James, der im Original noch verniedlicht Jim hieß. Der entflohenen Sklave kann lesen und schreiben und verwendet seinen kindlichen Sprachstil nur zur Täuschung weißer Rassisten. Ansonsten führt er lieber philosophische Diskurse mit anderen Schwarzen. Ein fantastischer literarischer Gegenentwurf, der zeitgenössische Debatten über Rassismus, Sprach- und Identitätspolitik ironisch aufs Korn nimmt. |k



Cover: Hanser Verlag

INFO

„James“, Percival Everett, Verlag: Carl Hanser, 2024, 336 Seiten, 26 €

SCHÜLERTICKET BERLIN

16 geworden? Abo verlängern!

Bis 10. Oktober die Berechtigung hochladen

 Berliner Schüler:innen können auch im kommenden Schuljahr unentgeltlich Bus und Bahn nutzen – dank des Schülertickets Berlin im Abo. Wer das Ticket einmal beantragt hat (ganz einfach online, zum Beispiel bei DB Regio Nordost oder der S-Bahn Berlin), kann sich entspannt zurücklehnen und genießt eine unentgeltliche Mobilitätsflatrate für alle Schul-

und Freizeitwege. **Achtung!** Nach dem 16. Geburtstag verlängert sich das Schülerticket Berlin nicht mehr automatisch. Um weiterhin unentgeltlich fahren zu können, muss der aktuelle Berliner Schülerschein beziehungsweise die entsprechende Berechtigung hochgeladen werden – **Stichtag ist der 10. Oktober.** Die Verlängerung gilt dann für ein Jahr.

Schülerticket Berlin im Überblick:

- ▶ gültig rund um die Uhr in allen öffentlichen Verkehrsmitteln (S-Bahn, U-Bahn, Züge des Eisenbahn-Regionalverkehrs, Straßenbahn, Fähre, Bus) in Berlin
- ▶ wird als VBB-fahrCard ausgegeben
- ▶ nicht übertragbar

Voraussetzung ...

... für Schüler:innen an Berliner Schulen: gültiger Berliner Schülerschein I

... für Berliner Schüler:innen an Brandenburger Schulen: Schulbesuchsnachweis einer öffentlichen oder staatlich anerkannten Brandenburger Schule und Berliner Meldebescheinigung (oder ein geeigneter amtlicher Ausweis mit Lichtbild und Adressangabe)

Bitte beachten: Das Schülerticket gilt ausschließlich in Berlin AB, für Fahrten in den Tarifteilbereich C ist ein kostenpflichtiger Anschlussfahrtausweis Berlin A/C notwendig.

... Berliner Kinder ab 6 Jahren, die noch keine Schule besuchen: Aufnahmebescheid der Schule, Schulzuweisung oder Rückstellungsbescheid durch eine Berliner Behörde

- ▶ verlängert sich bis zum 16. Geburtstag automatisch, danach jährliche Verlängerung durch Hochladen des aktuellen Berliner Schülerscheins I
- ▶ online erhältlich, z. B. auf →abo-antrag.de oder →bahn.de/vbb



Foto: @ehrenberg-bilder / stock.adobe.com

Mehr Bewegungsfreiheit mit dem VBB-Freizeit-Ticket! Die perfekte Ergänzung zum unentgeltlichen Schülerticket Berlin ist das VBB-Freizeit-Ticket: Mit der Monatskarte für nur 16 Euro zusätzlich können Schüler:innen von 14 bis 3 Uhr im gesamten VBB-Netz unterwegs sein – an Wochenenden, an Feiertagen und in den Ferien sogar ganztags!



VBB in Zahlen

Zahlen, Daten und Fakten erstaunen immer wieder: Über 4 Millionen Menschen sind täglich mit den Verkehrsmitteln des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg unterwegs. Oder: In unser Netz mit seinen mehr als 30.000 km² würde das Saarland ganze 11 Mal reinpassen.

Und es gibt noch mehr zu entdecken. Auf unserer Webseite haben wir die interessantesten Zahlen, Daten und Fakten zum öffentlichen Nahverkehr aus dem letzten Jahr zusammengefasst und aktualisiert.



Ob Fahrgastzahlen, Netzlängen oder Umweltaspekte – auf →vbb.de/zahlen können Interessierte die wichtigsten Kennzahlen und Statistiken auf einen Blick erfassen. Zusätzlich kann man den Vergleich mit den Corona-Jahren und denen davor ziehen. Wie hat sich der öffentliche Nahverkehr in Berlin und Brandenburg entwickelt? Wir finden, durchaus positiv!

Entdecken Sie spannende Fakten und Details rund um den ÖPNV in Berlin und Brandenburg und erfahren Sie, was die Region in Bewegung hält – und wie oft!

Mehr News vom #VBB:

Website: vbb.de
 X: @VBB_BerlinBB
 Instagram: @verkehrsverbund_bb
 Facebook: @vbbapp
 LinkedIn/Xing: VBB
 Digitales Magazin: impuls.vbb.de

FESTIVALPROGRAMM 100 JAHRE S-BAHN



Der Jubiläumszug wird im Werk beklebt und lässt ab 8. August die Baureihen der vergangenen 100 Jahre optisch wiederaufleben.

In Bernau startet die Jubiläumsparty!



Der große Ehrentag ist da: Am 8. August ist die Berliner S-Bahn 100 Jahre alt. So vielfältig wie die Berliner Gesellschaft ist das prallgefüllte Festivalprogramm. Ein ganz besonderer Zug repräsentiert die Fahrzeuggeschichte.

Die S-Bahn hat einen ganz besonderen Geburtstag – am 8. August jährt sich die erste fahrplanmäßige Fahrt einer elektrischen S-Bahn in Berlin zum 100. Mal. Und da heißt es: „Deine Stadt lädt dich ein“. Vom **8. bis zum 11. August** findet das große Festival „S dreht sich um Berlin“ zu Ehren der Jubilarin statt. Zahlreiche Veranstaltungen lassen die wechselvolle Geschichte der rot-gelben Berlinerin aufleben, bieten spannende Einblicke in Technik- sowie Industriekultur und sorgen einfach für Feststimmung. Genau wie die S-Bahn „nur für alle“ fährt, sollen bei der Geburtstagsparty alle Freude haben – Vielfalt im Programm ist angesagt.

Alle Infos gibt es auf
→ s-bahn-festival.berlin

Am 8. August steht die Geburtsstunde der S-Bahn im Mittelpunkt

Mit einem Festakt und der Fahrt im historischen Zug auf der allerersten S-Bahnstrecke vom heutigen Nordbahnhof nach Bernau starten die Feierlichkeiten. An beiden Stationen erwartet das Publikum ein rauschendes Fest mit Live-Konzerten unterschiedlichster Genres.

Und die Party geht weiter ... Bühnen vom 8. bis 11. August

Während des Festivals wird es an verschiedenen Bahnhöfen Live-Programm mit Musik und Performances geben.

Hotspot Tränenpalast: Multimediale Zeitreise, Film und szenische Lesung

An allen vier Festivaltagen wird um 16 und 17.30 Uhr die neue rbb-Dokumentation (Erstausstrahlung am 7. August) zum 100-jährigen S-Bahn-Jubiläum im Tränenpalast gezeigt.

Abends wird die Glasfassade des Tränenpalastes jeweils ab 21 Uhr

bis circa 1 Uhr mit einer Projektion bespielt, die ein Jahrhundert Mobilitäts- und Stadtgeschichte miteinander verbindet.

Von 9. bis 11. präsentiert die Schauspielerin Sabine Weißhaar in ca. 20-minütigen szenischen Lesungen Zeitzeugenberichte im Tränenpalast.

► Reichstagsufer 17, 10117 Berlin,
Bf Berlin Friedrichstraße **RE1 RE2 RE7**
RE8 RB23 S1 S2 S25 S26 S3 S5
S7 S9 U6*

Drei Sonderausstellungen gibt es zum Jubiläum:

I „Besser, schneller, elektrisch – Die Anfänge der Berliner S-Bahn.“
im Deutschen Technikmuseum Berlin

► Trebbiner Straße 9, 10963 Berlin
S-Bf Anhalter Bahnhof **S1 S2 S25**
S26

I „100 Jahre in Bewegung – Bernau und die S-Bahn“ im Kantorhaus

► Tuchmacherstraße 13,
16321 Bernau bei Berlin
Bf Bernau (b Berlin) **RE3 RB24 S2**

I „100 Jahre Berliner S-Bahn“ im Projektraum des S-Bahn-Museums

► Koppenstraße, Minerva-Passage 3,
10243 Berlin
Bf Berlin Ostbahnhof **RE1 RE2 RE7 RE8**
RB23 S3 S5 S7 S9*

* Bitte die Bauarbeiten auf der Stadtbahn beachten, ab → Seite 13.

Die exklusiven Sonderfahrten im historischen Zug sind auf extrem großes Interesse gestoßen und daher alle ausverkauft. Ohne Fahrkarte und ganz kostenlos ist dennoch der Blick auf das vom Historische S-Bahn e. V. aufwendig restaurierte historische Fahrzeug, der sich sicher hier und da erhaschen lässt.

Und noch eine besondere S-Bahn ist unterwegs: der beklebte Jubiläumzug

Der Zug der Baureihe 481 schlägt eine Brücke vom Jahr 1926 bis zur heutigen Zeit. Bei der Bauart „Oranienburg“ von 1926 waren die Wagen noch in rot und gelb lackiert, um die damals übliche 2. und 3. Wagenklasse voneinander zu unterscheiden. Mit der Bauart „Stadtbahn“ wurde 1928

schon die heute typische zweifarbige Lackierung mit dem roten Streifen unten eingeführt. Der obere Teil dieser Züge war in der 3. Wagenklasse in Ockergelb und in der 2. Klasse in einem dunklen Türkis gehalten.



Foto: DB / Oliver Lang

Auf dem fertig beklebten Zug wird auch zu sehen sein, wie früher Wagenklassen gekennzeichnet wurden.

Auch der sogenannte „Ostberliner Hauptstadtlack“ mit dem die Baureihe 276 ab 1984 in Hellbeige und Bordeauxrot unterwegs war, ist zu sehen, sowie die silbergrau-blaue Lackierung des Prototyps der Baureihe 480 von 1986. Nicht zuletzt trägt der Jubiläumzug das rote Kleid mit dunkelgrauem Fensterband, dem die Baureihe 485 ihren Spitznamen „Coladose“ verdankt.

Zeitreise auf →sbahn.berlin/100 „Wir bringen euch zu den Momenten, die Geschichte schreiben“

Auf einer eigenen Jubiläumsseite präsentiert das Unternehmen alles Wissenswerte rund um 100 Jahre Berliner S-Bahn. Neben gebündelten Informationen zu den Jubiläumsevents gibt es dort auch einen Zeitstrahl und ein Video, das in einer emotionalen Zeitreise die starke Verbindung zeigt, die zwischen Berlin, seiner Historie, seinen Bewohner:innen und Besucher:innen besteht.

Was verbinden Sie mit der Berliner S-Bahn?

Erzählen Sie uns Ihre schönste S-Bahn-Geschichte ...

E-Mail an: info@punkt3.de

S-Bahnhof Eichwalde:

Personenunterführung gesperrt

Die Erneuerung und Modernisierung des S-Bahnhofs Eichwalde geht in eine neue heiße Phase. Für den Aufbau der Dächer und der Oberlichter sowie umfangreiche Arbeiten in der Personenunterführung und an den Rampen muss die Ortsverbindung am S-Bahnhof Eichwalde leider vom **12. August bis zum 22. August** vollständig gesperrt werden.

Um die Einschränkungen für die Fahrgäste so gering wie möglich zu halten, wird für diesen Zeitraum ein barrierefreier Shuttle-Service zur Umfahrung der Unterführung eingerichtet. Es handelt sich hierbei um ein freiwilliges Angebot, es steht in keinem Zusammenhang mit dem Ersatzverkehr mit Bussen, der wegen der Bauarbeiten an der S- und Fernbahnstrecke eingesetzt wird (→ Seite 14 **6 7**).

Zwei Kleinbusse pendeln Montag bis Freitag zwischen 4.30 und 22 Uhr und Samstag und Sonntag zwischen 6.30 und 0.00 Uhr zwischen den beiden Seiten des Bahnhofs. Die Haltepunkte befinden sich auf beiden Seiten des S-Bahnhofs in Nähe zur Personenunterführung.

→ bauprojekte.deutschebahn.com

Ausbau-planungen im S-Bahnnetz

Die Länder Berlin und Brandenburg haben mit der Deutschen Bahn eine Finanzierungsvereinbarung für weitere S-Bahnmaßnahmen im Rahmen des Infrastrukturprojektes i2030 unterzeichnet. Zusammen mit den bereits gezeichneten Tranchen für den Ausbau des S-Bahnnetzes stehen nun insgesamt rund 170 Millionen Euro für Projektplanungen zur Verfügung. In einem weiteren Finanzierungsvertrag für den Bahnhof Birkenwerder wurden Planungen zur Entflechtung der Schieneninfrastruktur von Regional- und S-Bahn beauftragt. → i2030.de/sbahn

MITMACH-PREIS LAUSITZ

Im Zug ins Gespräch kommen

Verein fördert demokratischen Gedankenaustausch

Der „Mitmach-Preis Lausitz“, ins Leben gerufen von DB Regio Nordost, fördert Ideen und Initiativen für eine soziale, umweltfreundliche und nachhaltige Mobilität in der Lausitz. Denn die Weiterentwicklung der Region ist dem Unternehmen ein wichtiges Anliegen. Viele spannende Ideen wurden eingereicht, aus denen eine Jury zehn Preisträger:innen ausgewählt hat. punkt 3 stellt die Projekte in loser Folge vor.

Im Zug sitzen und einfach so ins Gespräch kommen: An sich die beste Gelegenheit. Man hat Zeit. Das eine oder andere geht einem durch den Kopf. Warum sich nicht mit andern darüber austauschen – aber wie, ohne aufdringlich zu wirken?

Da kommt am 31. Juli 2024 nachmittags gegen 14 Uhr bei der Bahnfahrt durch die Lausitz ein freundlicher junger Mann vom Verein metro polis e. V. durch den Regionalzug und fragt genau danach: ob man interessiert sei, weiter vorne in einer freigehaltenen Vierersitzgruppe über das zu sprechen, was einen bewegt.

Eine angeregte Gesprächskultur beim Bahnfahren fördern und dabei zum fairen und offenen Gedankenaustausch ermutigen – gelebte Demokratie – das ist das Anliegen des metro polis e.V., der für dieses Vorhaben mit dem Mitmach-Preis Lausitz von DB Regio Nordost ausgezeichnet wurde.

Kristina Krömer, die Projektkoordinatorin und Erfinderin des Gesprächsformats, erläutert den Hintergrund des Konzepts: Wie kann gesellschaftlicher Diskurs konstruktiv in einer Zeit der zunehmenden Verständigungslosigkeit gestaltet werden? Wie können möglichst viele Menschen daran teilnehmen? Und wie können wir aus der Vielfalt an Erfahrungen, die die Menschen in sich tragen, einen kollektiven



Foto: Pablo Castagnola



Foto: Pablo Castagnola

Wissens- und Ideenschatz generieren, der durch Kooperation anstatt durch Kampf entsteht?

Spannende und friedliche Unterhaltungen

Und, machen die Fahrgäste in der Bahn mit? Bei den Zugfahrten am 31. Juli wurde schnell deutlich, dass das Angebot sehr gut ankommt. Als hätten viele Reisende geradezu darauf gewartet, war es für das Team nicht schwer, motivierte Gesprächspartner:innen zu finden. Da unterhielten sich zum Beispiel ein Student aus Cottbus und ein weiterer Fahrgast aus Krakau über die Frage, was die Stadt vom Land lernen kann – und umgekehrt.

Eine junge Auszubildende aus Hoyerswerda teilte ihren Frust darüber, dass Jugendliche so wenig Perspektiven und Gestaltungsmöglichkeiten in „Hoy“ hätten. Außerdem

Pro 4-er Sitzplatzgruppe steht ein metro_polis-Teammitglied bereit, um die Gespräche mit teilnehmenden Fahrgästen zu begleiten.

gebe es Probleme, wenn man sich als homosexuell outet, wie eine ihrer Freundinnen das vor Kurzem getan habe. Die hätte offene Gewalt erlebt – eine Erfahrung, die später von anderen Teilnehmenden ebenfalls ins Gespräch eingebracht wurde. Den offenen Austausch darüber mit anderen Fahrgästen findet die Auszubildende enorm erleichternd.

Aber haben Kristina Krömer und ihr metro_polis-Team nicht Angst, dass ein Gespräch auch mal unerfreulich verlaufen könnte? „Mittlerweile nicht mehr“, antwortet sie. „Mit der Erfahrung aus Gesprächen mit knapp 9.000 Fahrgästen in Dresdner und Leipziger Straßenbahnen wissen wir: Menschen haben kein Bedürfnis nach Belehrung, sondern nach einem tieferen Verständnis ihrer Lebenswelten. Weil es uns darum geht, sind die Gespräche mit Fahrgästen nicht konfliktreich, sondern spannend, lehrreich und vor allem friedlich.“

INFO

→ bahn.de/mitmach-preis-lausitz
→ metro-polis.online

DB REGIO EMPFIEHLT: MV-PODCAST „TREIB GUT!“

Strohuhr und Schmiedeeisen rund um Pasewalk

Maike und Ingo beim Bahnhopping mit dem RE4

„Das sieht ja aus, als ob man auf Butter haut!“ Ingo und Maike sind baff, wie Schmied Helge in Blumenhagen bei Pasewalk das glühende Eisen formt. Und wie es hier aussieht: Überall Zangen und Hämmer an den Wänden, im Ofen lodert ein Feuer, davor ein großer Amboss. Dann darf das Treib gut!-Duo unter Anleitung selbst ein Messer schmieden. Der Fachmann lobt trocken: „Ich hab schon schlimmere hier gehabt.“ Die beiden nehmen's mit Humor. Schließlich ist noch kein Schmied vom Himmel gefallen.

Uhriges in Strasburg

Zuvor geht es für Maike und Ingo jedoch nach Strasburg – nein, nicht in Frankreich, sondern in der Uckermark! Im Heimatmuseum der Stadt erwartet die beiden eine Weltsensation – eine Standuhr aus purem Stroh. „Man muss es gesehen haben, um's zu glauben“, meint Ingo verblüfft. Die beiden kommen aus dem Staunen nicht mehr raus, als Maike im Innern der Uhr auch noch einen kleinen „Fahrstuhl“ und Ingo eine Treppe entdeckt. Wohnten



Draisinefahrt im Erlebnisort „Lokschuppen“ in Pasewalk

Foto: Martin Flögel

hier etwa Zwerge, die einst das Uhrwerk zum Laufen brachten?

Eisenbahnromantik in Pasewalk

Im Erlebnisort Lokschuppen schnuppert es nach Vergangenheit. Und Ingo, die Stimme der Bahn, trifft auf seinen „Vorgänger“. Wohin die beiden auch schauen gibt es Eisenbahn-Nostalgie vom Feinsten. Maike liegt Probe in Ulbrichts Schienenhotel, einem alten DDR-Regierungswagen. Als nächstes wollen die Podcaster in den Führerstand einer alten Dampflok klettern und dann wartet noch die Draisine. Ingo ist bereit. Doch wo ist plötzlich Maike?

Anreisehinweis: von Berlin mit dem **RE3** bis Pasewalk, Umstieg in den **RE4** Richtung Sponholz

Den Podcast gibt es auf allen üblichen Plattformen, zum Beispiel bei Spotify und Apple Podcasts. Mehr Informationen und Fotos auch auf → bahn.de/treibgut



Ingo und Maike beim Strohbasteln im Heimatmuseum Strasburg

Foto: Martin Flögel

RB14 ab 17. August mit angepasstem Fahrplan unterwegs

Ab dem 17. August bis einschließlich 14. Dezember (Fahrplanwechsel) müssen die Fernverkehrszüge zwischen Berlin und Hamburg wegen Bauarbeiten zwischen Wittenberge und Büchen ab **RB14** Berlin-Spandau über Stendal und Salzwedel umgeleitet werden.

Für die Fahrgäste im Regionalverkehr hat das den Vorteil, dass die langen Standzeiten der RB14 in Brieselang in beiden Fahrtrichtungen entfallen können. Aktuell dienen diese zur Überholung der RB14 durch Fernverkehrszüge.

Für Fahrgäste aus Nauen und nach Nauen verkürzt sich die Reisezeit mit der RB14 ab 17. August deutlich: Die Züge der RB14 fahren in Nauen neu erst zur Minute 30 (ungerade Stunden) oder 31 (gerade Stunden) ab, und kommen in der Gegenrichtung in Nauen neu schon zur Minute 27 an. Die Ankunft in Nauen ist neu auf Gleis 5, das heißt am selben Bahnsteig gegenüber.
→ bahn.de/brandenburg

Veranstaltungs-Tipp

Töpferkunstmarkt

17. und 18. August, 10 - 18 Uhr

Feines aus Keramik, Edles in Porzellan: Beim Töpferkunstmarkt in den Späth'schen Baumschulen sind einzigartige Schmuckstücke aus Ton zu entdecken. Keramikwerkstätten, Töpfereien und Porzellanmanufakturen aus ganz Deutschland bieten schöne Schüsseln, feines Geschirr, Bodenvasen, Skulpturen und besondere Liebhaberstücke. Dazu gibt es Live-Musik und Töpferführungen, kulinarische Spezialitäten und eine blühende Pflanzenwelt.



Späth'straße 80/81, 12437 Berlin-Treptow
S-Bf Baumschulenweg / Bus 170 und 265
www.spaethsche-baumschulen.de

DB REGIO EMPFIEHLT: STREIFZUG MIT DER APP „DB AUSFLUG“

Wanderung von den Meisterhäusern zum Georgium

Entdeckungen in der Dessauer Innenstadt

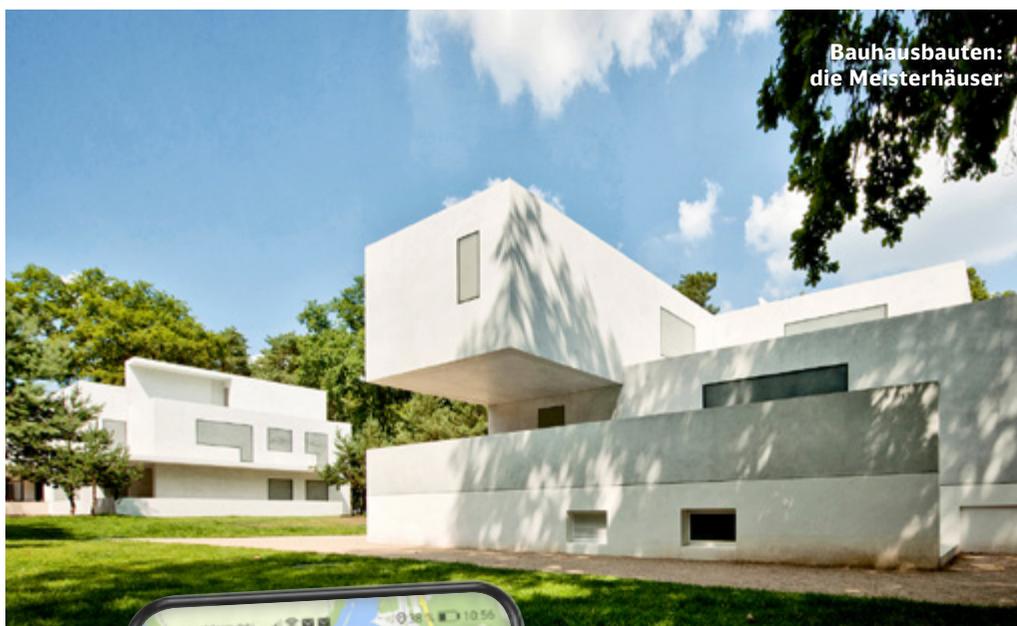


Von Bauhaus bis Klassizismus sind es gerade einmal ein paar Hundert Meter – zumindest in Dessau. Der Landschaftspark Georgium mit seinem Schloss aus dem 18. Jahrhundert liegt nur einen Katzensprung von den Meisterhäusern der Moderne entfernt – wie geschaffen also für eine Zeitreise durch beide Epochen.

Der schönste Weg zu den Meisterhäusern führt über die Bauhausstraße und die Gropiusallee. Nach knapp 20 Minuten Fußweg fällt am Kreisverkehr „Sieben Säulen“, Ecke Ebertstraße die hohe weiße Gartenmauer der Meisterhäuser auf. Besonderheit dort ist ein in die Mauer integrierter Kiosk. Die sogenannte „Trinkhalle“ wurde vom berühmten Architekten Mies van der Rohe entworfen. Die Räumlichkeiten sind geschickt hinter der Mauer verborgen. Spaziergänger:innen können von außen nur das überdachte Ladenfenster wahrnehmen. Von hier sind es nur noch ein paar Schritte bis zum ersten Etappenziel.

Meisterhäuser Dessau

Walter Gropius entwarf für die Bauhausmeister drei baugleiche Doppelhäuser sowie ein Einzelhaus für den Direktor. Die ineinander verschachtelten, unterschiedlich hohen kubischen Gebäude stehen in einem Kiefernwäldchen an der heutigen Ebertallee. Zur Straße hin zeigen die Doppelhäuser großzügig verglaste Ateliers, seitlich gelangt durch Glasbänder Licht in die Trep-



Bauhausbauten: die Meisterhäuser

Foto: Sebastian Kaps / Stadtmakinggesellschaft Dessau-Roßlau mbH



penaufgänge. Das Direktorenhaus ist durch asymmetrisch angeordnete Fenster gegliedert. Alle Häuser verfügen über großzügige Terrassen und Balkone.

Während Walter Gropius und László Moholy-Nagy ihre Häuser mit Möbeln von Marcel Breuer einrichteten, zogen andere Meister mit ihrem eigenen Mobiliar ein. Einbauschränke und moderne Hausgeräte gehörten bereits zur Grundausrüstung. Künstler wie Klee und Kandinsky ließen bei der Farbgestaltung der Innenräume ihre eigenen Vorstellungen einfließen.

Nun geht es zurück zum Kreisverkehr. Über die Römische Ruine „Sieben Säulen“ gelangt man in einen großen Park, den Georgengarten. Weiß funkelt es auch hier durchs Blätterwerk der Bäume. Das Schmuckstück dahinter erweist sich als Schloss. Der Bau ist das Herzstück des Landschaftsparks Georgium: der einstige Sommersitz des Prinzen Johann Georg von Anhalt-Dessau. Er war der jüngere Bruder des Regenten Fürst Leopold Friedrich Franz, der inspiriert von der Aufklärung und seinen Studienreisen das Fürstentum modernisierte. Auch das Anlegen der ersten Landschaftsparks außerhalb Englands gehörte dazu. Von Anfang an standen die Parks allen offen.

Georgengarten und Schloss Georgium

Das Ensemble Georgengarten, Schloss Georgium, das nördlich gelegene naturnahe Wald- und Sumpfbereich „Beckerbruch“ und die Auenwiesen an der Elbe bilden nach dem berühmten



Schloss Georgium und ...

Foto: Sebastian Kaps / Stadtmarketinggesellschaft Dessau-Roßlau mbH



Foto: Sebastian Kaps / Stadtmarketinggesellschaft Dessau-Roßlau mbH

Wörlitzer Park den zweitgrößten Landschaftspark im Dessau-Wörlitzer Gartenreich.

Im Georgengarten erfreuen heute das klassizistische Herrenhaus Schloss Georgium, das Blumengartenhaus, die Orangerie sowie Skulpturen, Vasen, Urnen und Sitze die Besucher:innen. Das Schloss Georgium präsentiert die Anhaltische Gemäldegalerie. Seit 1988 gehört der Park zum Biosphärenreservat „Flusslandschaft Mittlere Elbe“ und seit dem Jahr 2000 ist er als Teil des Gartenreichs Dessau-Wörlitz UNESCO-Welterbe.

Im Nordosten geht das Georgium in den Beckerbruch über. Auf keinen Fall verpassen sollte man dort einen Besuch der Wallwitzburg. Sie wurde Ende des 18. Jahrhunderts als Aussichtsturm gebaut und wirkt wie ein Bergfried im Kleinformat. Die Plattform bietet einen herrlichen Blick über die Elbe.



Ausflugsgaststätte Kornhaus

Foto: Sebastian Kaps / Stadtmarketinggesellschaft Dessau-Roßlau mbH

Das Ausflugslokal „Kornhaus“ am Elbufer ist noch einen guten Kilometer entfernt. Man folgt dem Wanderweg, der zwischen Leopoldhafen und dem Elbpavillon entlangführt.

Kornhaus Dessau

Das Kornhaus ist eine beliebte Ausflugsgaststätte mit markantem, fast kreisrundem gläsernen Wintergarten. Die einzigartige Lage am Elbdamm ermöglicht einen spektakulären Blick über die Elbniederung. Bis Mitte des 19. Jahrhunderts stand hier ein Kornspeicher – daher der Name. Als er nicht mehr gebraucht wurde, entwickelte sich der Standort zum beliebten Ausflugsziel mit Schankbetrieb.

Das heutige Kornhaus gehört zu den Dessauer Bauhausbauten und wurde 1929/30 von Carl Fieger im Auftrag der Stadt Dessau und der Schultheiss-Patzenhofer Brauerei entworfen. 2012 wurde das Kornhaus umfassend instand gesetzt und in einen möglichst originalgetreuen Zustand versetzt. Auf der Speisekarte stehen deutsche Gerichte, breite vegetarische Angebote, Ausgewähltes der mediterranen Küche sowie leckere Torten und Kuchen. Regionalität wird dabei großgeschrieben. Das Kornhaus ist barrierefrei hergerichtet.

Es lohnt sich, das Georgium auf dem Rückweg zum Bahnhof erneut zu durchqueren. Im Landschaftspark mit seinen vielen Denkmälern, kleinen Bauten und kunstvollen Skulpturen gibt es noch einige schöne Orte zu entdecken.

ANREISE



Hinfahrt: z. B. um 7.14 Uhr mit dem RE7 ab Berlin Hbf bis Dessau Hbf

Fahrzeit: 1 Stunde 39 Minuten

Rückfahrt: z. B. um 17.05 Uhr mit dem RE7 ab Dessau Hbf

Auf Grund von Bauarbeiten fallen die Züge der Linie RE7 vom 12. bis 21. August zwischen Berlin Ostbahnhof und Halbe aus. Es ist ein Ersatzverkehr mit Bussen eingerichtet. Bitte die Reiseverbindung vor Abfahrt des Zuges prüfen.

TICKET-TIPP

Gilt auch bis Dessau: Das **Brandenburg-Berlin-Ticket** (BBT) gilt Mo-Fr von 9 Uhr bis 3 Uhr des Folgetages sowie Sa+So und an Feiertagen von 0 Uhr bis 3 Uhr des Folgetages. Das BBT kostet 33 € und kann von Gruppen bis zu fünf Personen genutzt werden. Darüber hinaus können bis zu drei Kinder im Alter von sechs bis 14 Jahren kostenlos mitgenommen werden.

Wer das Deutschlandticket nutzt, kommt auch damit bis nach Dessau.

→ bahn.de/brandenburg

TIPPS FÜR DEN AUSFLUG

Meisterhäuser Dessau

täglich 10-17 Uhr

Eintrittskarten und Führungen können vorab online gebucht werden.

→ bauhaus-dessau.de/orte/meisterhaeuser

Schloss Georgium mit der Anhaltischen Gemäldegalerie Dessau

täglich (außer Di) 10-18 Uhr

Der Park ist frei zugänglich.

→ georgium.de

Gaststätte Kornhaus

täglich ab 12 Uhr

→ kornhaus-dessau.de

APP DB AUSFLUG

- ! handverlesene Touren durch Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und darüber hinaus
- ! Wander-, Rad- und Kanutouren, Stadtrundgänge, Badespaß u. v. m.
- ! inklusive individueller Reiseinfos – immer aktuell

Gleich herunterladen im Google Play Store bzw. App Store ... und weitersagen!



Ihr S-Bahn(+)

Gute Musik für eine bessere Welt

GEOLINO LIVE – das Festival für die ganze Familie

Gewinnspiel*

Die Deutsche Bahn präsentiert wieder Deutschlands einzigartiges Kinder- und Familienfestival GEOLINO LIVE in der Parkbühne Wuhlheide Berlin. Das Festival



Grafik: Geolino

steht unter dem Motto „Gute Musik für eine bessere Welt“. Genau dafür will GEOLINO gemeinsam mit UNICEF und der Deutschen Bahn AG mit den Gästen etwas bewegen. Mit dabei sind die Stars Rubi, Heavysaurus, 3Berlin, Kelvin Jones, Marti Fischer mit seinem viralen Tanzhit „Barbaras Rhabarberbar“ und Moderator Tobias Krell (bekannt als Checker Tob), die die Bühne rocken werden. Obendrauf wird auf dem Festivalgelände wieder ein buntes Rahmenprogramm geboten.

Festivaltickets gibt es für 34,50 Euro, für Gruppen ab vier Personen für 29,75 Euro pro Person.

⊕ **Ihr S-Bahn-Plus:** Die S-Bahn Berlin verlost 5 x 2 Tickets für „Geolino“ am 1. September um 15 Uhr (Einlass 13 Uhr) in der Parkbühne Wuhlheide. Kennwort: „Geolino“

→ geolino.de/live
Parkbühne Wuhlheide
An der Wuhlheide 187, 12459 Berlin
S-Bf Wuhlheide **S3**

Eine rasante Show

Die Gruppe „Tridiculous“ gastiert im Pfefferberg Theater

Gewinnspiel*

Dynamik, Musik, Artistik und ganz viel Humor – das sind „Tridiculous“ (übersetzt: Die drei Albernern). Sie rocken mit ungebrem-



Foto: Yan Revazov

ter Kraft und präsentieren eine rasante Show, die fasziniert, verzaubert und begeistert. Aus Beatbox, Breakdance, Akrobatik und einigem mehr mixen sie ein einzigartiges Spektakel. Die drei Performer aus drei Nationen, ausgebildet an den besten Artistenschulen Europas, holten sich den Feinschliff auf den Straßen Berlins. Seit Jahren begeistern die drei auf Open-Air-Festivals, in allen großen Varietéshows und auf unzähligen Events.

Jetzt endlich gibt es „TRIDICULOUS – DIE SHOW“.

⊕ **Ihr S-Bahn-Plus:** Die S-Bahn Berlin verlost 3 x 2 Tickets für „Tridiculous“ am 19. Oktober um 20 Uhr im Pfefferberg Theater. Kennwort: „Tridiculous“

→ 3dcls.com
Pfefferberg Theater
Schönhauser Allee 176, 10119 Berlin
U-Bf Senefelderplatz **U2**

Verrückt und legendär

Die „Rocky Horror Show“ kommt als Musical nach Berlin

Gewinnspiel*

Man denke kurz zurück ins Jahr 1974. Am 21. Oktober starten in den Bray Studios, 26 Meilen vor den Toren Londons, und im



Foto: Janine Kühn

denkwürdigen Oakley Court Hotel in Windsor die Dreharbeiten zu einem schrillen, verrückten und bis heute legendären Kultfilm! Es ist die Geburtsstunde der „Rocky Horror Picture Show“!

Jetzt, 50 Jahre nach Drehstart, kommt der Kult zurück auf die Musical-Bühne – und gastiert auch im Admiralspalast Berlin. Ab Ende Oktober heißt es in der Hauptstadt für ein paar Abende: „Let’s do the Time Warp again!“

⊕ **Ihr S-Bahn-Plus:** Die S-Bahn Berlin verlost 3 x 2 Tickets für „Richard O’Brien’s Rocky Horror Show“ am 31. Oktober um 19.30 Uhr im Admiralspalast. Kennwort: „Rocky Horror Show“

→ admiralspalast.theater
Admiralspalast
Friedrichstraße 101, 10117 Berlin
Bf Berlin Friedrichstraße **RE1 RE2 RE7**
RE8 RB23 S1 S2 S25 S26 S3 S5
S7 S9 U6

* Für alle Gewinnspiele gelten folgende Teilnahmebedingungen: Wer gewinnen möchte, beteiligt sich im Internet unter sbahn.berlin/gewinnspiele oder sendet eine Postkarte mit dem Kennwort an die S-Bahn Berlin, Elisabeth-Schwarzhaup-Platz 1, 10115 Berlin. Teilnahmeschluss ist der 24. August 2024 (Datum des Poststempels). Gewinnspielteilnahme erst ab 18 Jahren. Eine Barauszahlung oder Umtausch des Gewinns ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ihre persönlichen Daten werden nur für das Gewinnspiel genutzt. Wenn es zur Abwicklung eines Gewinnspiels notwendig ist, werden Vor- und Nachname der Gewinnenden an den Preissponsor übertragen. Die Gewinnenden werden schriftlich benachrichtigt. Eine Teilnahme über Dritte, insbesondere Gewinnspielservice-Anbieter, ist ausgeschlossen.

punkt
3
extra
August 2024

100 Jahre Berliner S-Bahn



Foto: Wallied Schön

Happy Birthday Berliner S-Bahn



Ein Jahrhundert elektrischer Betrieb, ein Jahrhundert in Bewegung

Tschüss schwerfällige, rauchende Dampfloks – hallo saubere, flexible elektrische Mobilität: Am 8. August 1924 begann eine neue Ära für den Nahverkehr in Berlin und Brandenburg. Die S-Bahn war geboren und verbindet seitdem die Menschen in der Hauptstadtregion. 100 Jahre – was für ein Jubiläum! Ein Grund auf die wechselhafte Geschichte zu schauen – vom großen Technologiesprung der Geburtsstunde bis ins Hier und Heute.

Die S-Bahn verbindet

Seit 100 Jahren gibt es die Berliner S-Bahn nun schon, seit fast 30 Jahren als S-Bahn Berlin GmbH. Wir verbinden Berlin und Brandenburg, wir bringen die Menschen zueinander. Dafür sorgen unsere rund 3.000 Mitarbeitenden: Sie fahren und disponieren unsere Züge, setzen sie in den Werken instand, sind in den Kundenzentren und im Kundendialog für Sie, unsere Fahrgäste, da, informieren auf den Bahnhöfen und sorgen im Hintergrund dafür, dass wir in dichtem Takt auf 16 Linien fahren.



Peter Buchner,
Vorsitzender der Geschäftsführung
der S-Bahn Berlin GmbH

Foto: André Groth

An jedem Werktag nutzen rund 1,5 Millionen Fahrgäste die Berliner S-Bahn – das macht sie zu einem Rückgrat des Öffentlichen Nahverkehrs in der Hauptstadtregion. Bei Ihnen möchte ich mich bedanken: Dafür, dass Sie so zahlreich mit uns fahren und uns die Treue halten, auch wenn es trotz unserer neuen und runderneuten Züge und des ausgebauten Angebots nicht immer rund läuft. Ich versichere Ihnen: Wir arbeiten kontinuierlich daran, pünktlicher und zuverlässiger zu werden. Jeden Tag aufs Neue.

WIE ALLES BEGANN

Die Geburtsstunde der S-Bahn 1924

Schnelle und saubere Mobilität für die wachsende Metropole

Flexibel, schnell, sauber: elektrische Mobilität war schon vor 100 Jahren – wie heute wieder – die Technologie der Stunde. Und die wurde in der Hauptstadtregion dringend gebraucht. Denn mit dem Groß-Berlin-Gesetz von 1920 verschmolz die Innenstadt mit den umliegenden freien Städten und Landgemeinden quasi über Nacht zur flächenmäßig zweit- und nach Einwohnerzahl drittgrößten Stadt der Welt. 3,8 Millionen Einwohner:innen und zahlreiche Besucher:innen wollten und mussten sich durch die weit ausgedehnte Kultur- und Indus-



Erinnerungsfoto vom Versuchszug ...
Wer als erster Triebfahrzeugführer
an der Schaltkurbel stand, ist nicht überliefert.

Foto: Siemens Archiv

So sahen die ersten Züge aus: ET 169 / Bernau

Die allererste S-Bahn-Fahrzeugserie ist benannt nach dem Endbahnhof der ersten S-Bahnstrecke „Bernau“ und war von 1925 bis 1962 im Einsatz.

Die Serie umfasste 34 Triebwagen mit je 66 Sitz- und 90 Stehplätzen und 51 Beiwagen mit je 36 Sitz- und 50 Stehplätzen.

Allerdings waren die Züge bereits bei der Auslieferung überholt und nicht für die Anforderungen des S-Bahnbetriebs geeignet: Die Zugbildung aus zwei langen Triebwagen und drei Beiwagen war zu unflexibel, die Laufeigenschaften und Anfahrleistungen zu gering.



Foto: Hermann Maey

triemetropole bewegen. Den Ansprüchen einer Großstadtmobilität wurde der laute, schmutzige und schwerfällige Dampfbetrieb nicht mehr gerecht. Straßenbahnen und U-Bahnen profitierten bereits vom elektrischen Antrieb und dann kam der Vorortverkehr dazu: Ab dem 8. August fuhren regelmäßig sechs Versuchstriebwagen von AEG über die Strecke vom Stettiner Vorortbahnhof, dem heutigen Nordbahnhof, nach Bernau. Das Datum wurde zur „offiziellen Geburtsstunde der S-Bahn“, die damals noch nicht so hieß (* Seiten 4/5).

Die Vorteile lagen gleich auf der Hand

Anlässlich der von Publikum und geladenen Gästen begleiteten Eröffnungsfahrt berichtete die Vossische Zeitung in ihrer Abendausgabe von den Vorteilen des Technologiesprungs: „Die Elektrifizierung bedingt eine größere Ausnutzung der kurzen Strecken, da die elektrischen Wagen schärfer anfahren können, als Dampflokomotiven. – Und für die Hygiene der Berliner Bevölkerung ist es wichtig, dass bei einer vollständigen Elektrifizierung des Orts- und Vorortverkehrs die 70 Tonnen Rußrückstände, die als Produkte der Dampfbahn über Berlin liegen, verschwinden. – Die elektrische Bahn wird die Fahrzeiten um 25 v. H. abkürzen.“

Das fasst zusammen, was bis heute die Merkmale eines S-Bahnsystems sind: Dichte Zugfolgen, ein vom Regional-, Fern- und Güterverkehr getrenntes Netz, relativ kurze Abstände zwischen den Stationen, kurze Haltezeiten, schnelle komfortable Alltagsverbindungen durch die Stadt sowie zwischen Stadt und Umland für viele Fahrgäste.

Die Innovation fiel auf fruchtbaren Boden

Das System überzeugte und wenige Jahrzehnte später fuhr man auch in anderen Städten S-Bahn. Dass die allererste S-Bahn überhaupt aber hier

in Berlin entstand, ist kein Zufall. Die Voraussetzungen waren ideal, denn die Hauptstadtregion verfügte bereits über ein gut ausgebautes Eisenbahnnetz mit Ringbahn und Vorortverbindungen und war zudem ein Zentrum der entsprechenden Industrie – von AEG über Borsig bis Siemens.

Der elektrische Zugbetrieb wurde schon ab April 1900 getestet. Die Preußische Eisenbahn führte in nächtlichen Betriebspausen die ersten elektrischen Versuchsbetriebe mit 750 Volt Gleichstrom auf der Wanneseebahn durch. Und so war der Weg für die Geburt der S-Bahn und ihren rasanten Aufstieg geebnet ...

„Als vor 100 Jahren die erste S-Bahnlinie in den Regelbetrieb ging, war dies ein prägender Beitrag für die erfolgreiche Entwicklung Berlins zu einer Metropole. Wie an vielen geschichtlichen Stationen seitdem, stehen wir in Berlin heute wieder vor großen Herausforderungen, haben wir doch das große Ziel, unsere Stadt bis spätestens 2045 klimaneutral zu gestalten. Hier spielt, wie so oft in ihrer langen beeindruckenden Geschichte, natürlich auch die S-Bahn wieder eine wichtige Rolle. Der S-Bahn und all ihren großartigen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern meinen herzlichen Glückwunsch zum 100. Geburtstag und ein großes Dankeschön für ihren tagtäglichen Einsatz für unser aller Mobilität in Berlin.“



Foto: SenMVKU / Marc Vorwerk

Ute Bonde, Senatorin für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

S-BAHNGESCHICHTE 1925 BIS 1960

Zwischen Aufstieg, Zerstörung und Wiederaufbau

Technischer Fortschritt und Betrieb unter schwersten Bedingungen

Am 5. Juni 1925 war es so weit: Die Vorortbahn nach Bernau wurde komplett elektrisch betrieben. Gleichzeitig startete zwischen Gesundbrunnen und Birkenwerder teilweise elektrischer Betrieb. Am 4. Oktober 1925 erfolgte die elektrische Betriebsaufnahme bis nach Oranienburg. Auf der dritten Nordstrecke nach Velten wurde am 16. März 1927 der elektrische Betrieb aufgenommen – auf einer Länge von 21,5 Kilometern. Die Kosten der Elektrifizierung der Nordstrecken betragen 13 Millionen Mark.

Ein Jahr später nahm die S-Bahn die Züge der Bauart „Stadtbahn“ in Betrieb, die erstmals in rotgelber Farbgebung gestaltet waren. Dieser Fahrzeugtyp prägte das Bild der S-Bahn fast sieben Jahrzehnte lang, erst 1997 fuhren die letzten Züge in den wohlverdienten Ruhestand (* Seite 5 oben). Allein in diesem Jahr, dem Jahr der „Großen Stadtbahn-



S-Bahnelektrifizierung: Kabellegung in Spandau West ca. 1927

Foto: DB AG

Elektrisierung“, gingen über 115 Kilometer Strecke in Betrieb.

Bis 1930 waren alle Vorortstrecken bis auf die Wannseebahn elektrifiziert, 1933 folgte diese erste Berliner Vorortstrecke gleich doppelt: Neben den Vorortgleisen wurden auch die Ferngleise zum Potsdamer Bahnhof mit Stromschienen versehen. Bis Ende 1933 wurden 22 Streckenabschnitte auf elektrischen S-Bahnbetrieb umgestellt.

zwischen Humboldthain und Unter den Linden konnte im Juli 1936 rechtzeitig vor den Olympischen Spielen eröffnet werden, der Anschluss an die südlichen Abschnitte folgte im Herbst 1939.

In Vorbereitung der Olympischen Spiele wurde 1935 zudem eine neue Fahrzeugbauart „Olympia“ entwickelt (spätere Baureihe ET 166). Es folgte noch eine weitere Baureihe, ab 1941 mit ET 167 bezeichnet. Bald prägten

Sinnbild moderner Mobilität

Die S-Bahn erlebte in der Folge eine rasante Entwicklung und Blütezeit, sie galt als Sinnbild moderner Mobilität. Gleichzeitig machte sich ab 1933 der Einfluss der NS-Diktatur bemerkbar. Der Bau des Nord-Süd-Tunnels etwa wurde zu Propagandazwecken instrumentalisiert. Dessen nördlicher Abschnitt

Nachdem anfänglich die Bezeichnungen Stadt-Ring- und Vorortbahn für die S-Bahn gebräuchlich waren, wurden diese zum 1. Dezember 1930 in Stadt-Bahn (abgekürzt S-Bahn) geändert. Das S-Bahnsymbol entwarf im Auftrag der Reichsbahndirektion Berlin der Berliner Gebrauchsgraphiker Fritz Rosen, der zu der Zeit das Atelier Bernhard leitete. Das Symbol wurde am 13. November 1930 offiziell eingeführt: ein weißes „S“ auf grünem Grund – bis heute unverwechselbar.



„Die S-Bahn ist mehr als nur Zeuge der wechselvollen Geschichte der Hauptstadtregion. Sie war, ist und wird das Rückgrat des Nahverkehrs in Brandenburg und Berlin. Das zeigen auch unsere Investitionen in die S-Bahn und unsere Ausbaupläne. Mit dem Infrastrukturprojekt i2030 wollen wir nicht nur die Verlängerung der S25 nach Stahnsdorf und nach Falkensee verwirklichen, sondern auch den 10-Minutentakt nach Bernau, Oranienburg, Strausberg und Hennigsdorf. Die S-Bahn gehört seit 100 Jahren zum Leben der Menschen. Das macht sie auch zu einem emotional verbindenden Verkehrsmittel, das sich nicht nur in Zahlen und Fakten messen lässt.“



Foto: Ines Hasenau

Rainer Genilke, Minister für Infrastruktur und Landesplanung, Brandenburg



die Züge der Bauarten „Bankier“, „Olympia“ und „Stadtbahn“ das Bild Berlins.

Am 15. April 1939, wenige Monate bevor der Zweite Weltkrieg ausbrach, wurde der Streckenabschnitt der Nord-Süd-S-Bahn zwischen Unter den Linden und Potsdamer Platz eröffnet. Bis in den September 1943 konnten weitere neue Streckenabschnitte erschlossen werden. Doch der sich zuspitzende Krieg wirkte sich auch auf den Betrieb der S-Bahn aus: Anfang April 1945 wurde der Verkehr auf immer mehr Streckenabschnitten eingestellt. Ende April kam er vollständig zum Erliegen. Der S-Bahnring war nun Frontlinie.

Wichtiger Tunnel wird gesprengt

In den letzten Kriegstagen wurde die Stahlbetontunneldecke des Nord-Süd-S-Bahntunnels unterhalb des Landwehrkanals gesprengt. Von wem und wieso, ist bis heute nicht abschließend geklärt. Der Tunnel wurde auf einer Länge von fast hundert Metern zerstört. Das Wasser brach ein und ergoss sich vom Anhalter Bahnhof, über Potsdamer Platz bis hin zu den Bahnhöfen Unter den Linden, Oranienburger Straße und Stettiner Bahnhof (der heutige Nordbahnhof). Am Bahnhof Friedrichstraße gelangten die Wassermassen auch in das U-Bahn-System. Zahlreiche Menschen, die in den Bahnhöfen Schutz vor den Kriegshandlungen gesucht hatten, kamen ums Leben.

Nach dem Kriegsende fuhr die S-Bahn noch ohne Rücksicht auf die Sektoren- und späteren Staatsgrenzen durch die Viersektorenstadt. Der erste, noch planlose Betrieb konnte bereits am 6. Juli 1945 zwischen den Bahnhöfen Wannsee und Großgörschenstraße aufgenommen werden. Das Restnetz, mit Ausnahme des Nord-Süd-Tunnels, wurde bis Februar 1946 in Betrieb genommen. Die Wiederinbetriebnahme des Tunnels ließ auf Grund der Wasserschäden bis November 1947 auf sich warten.

Erschwert wurden sämtliche Maßnahmen durch die zu realisierenden Reparationsleistungen an die Sowjetunion. So mussten im April 1946 33 Viertelzüge abgegeben werden.

Baureihe ET 165 / Stadtbahner

Die elektrischen Triebwagen ET 165 wurden von 1928 bis 1932 für die Berliner S-Bahn gebaut. Sie waren bis 1997 im Einsatz.

Bei den Einheiten der Baureihe ET 165 handelte es sich um knapp 36 Meter lange sogenannte Viertelzüge, die aus je einem elektrischen Triebwagen und einem antriebslosen Steuerwagen bestanden.

Bis zu vier dieser Viertelzüge konnten zu einem rund 145 Meter langen Vollzug gekuppelt eingesetzt werden, der eine Platzkapazität von ungefähr 1.000 Sitz- und Stehplätzen und ein für damalige Verhältnisse gutes Beschleunigungs- und Bremsvermögen aufwies.

Am 11. Juni 1928 fuhr zum ersten Mal ein Zug dieser Baureihe auf der neu elektrifizierten Strecke von Potsdam über die Stadtbahn nach Erkner und wurde dementsprechend auch als „Bauart Stadtbahn“ bezeichnet.



Foto: Christian Liebscher

Strecken werden ausgebaut und verlängert

Vier Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs, am 21. März 1949, wurde schließlich die „DM“ Zahlungsmittel im westlichen Berlin. Im Osten dagegen galt die „Mark der DDR“ als Zahlungsmittel. Aus diesem Grund traten die im Ostteil Berlins bei der Deutschen Reichsbahn angestellten West-Berliner am 21. Mai 1949 in den Streik, weil sie trotz der Währungsreform fast ausschließlich in Ost-Mark bezahlt wurden – ihre Rechnungen für Miete, Strom, Gas ... mussten aber weiterhin in West-Mark entrichtet werden. Der S-Bahnverkehr im Westteil Berlins kam wegen des Streiks bis zum 30. Juni zum Erliegen.

In den späten 40er- und in den 50er-Jahren wurden dann zahlreiche Berliner S-Bahnstrecken ausgebaut und verlängert. Den Anfang machte der Streckenabschnitt Mahlsdorf – Hoppegarten. Der Bau-Boom endete 1956 mit der Verbindung von Strausberg nach Strausberg Nord.

Um eine Umfahrung der westlichen Stadthälfte zu ermöglichen, erbaute die DDR ab 1951 in mehre-

ren Abschnitten den Berliner Außenring, der Teile des ehemaligen Güteraußenrings einschloss.

Ab Mai 1953 bis zur Fertigstellung des Außenrings 1958 verkehrten werktags sogenannte „Durchläuferzüge“. Sie fuhren beispielsweise ab Potsdamer Platz (Nord-Süd-Tunnel) nach Oranienburg und Velten ohne Halt an West-Berliner Bahnhöfen.

Die Verlängerung von Strausberg nach Strausberg Nord im Jahr 1956 war nötig, um das dortige Ministerium für Nationale Verteidigung besser zu erreichen. Bis zum Bau der Berliner Mauer konnten weitere Strecken elektrifiziert werden, darunter zum Beispiel von Zehlendorf bis Düppel (1948), von Jungfernheide bis Spandau (1951) oder von Lichterfelde Süd bis Teltow (1951).

Schon gewusst?

Ende 1943 gab es mindestens 190.000 Eisenbahnerinnen in Deutschland. Ab Dezember 1949 durften Frauen auch als Triebfahrzeugführerinnen eingestellt werden. Danach wurden sie jedoch häufig wieder entlassen, sobald ein Mann wieder für die Stelle verfügbar war. Das war auch bei der Bundesbahn der Fall, wogegen die Arbeiterinnen bei der Reichsbahn in der sowjetischen Besatzungszone ihre Jobs behielten.

S-BAHNGESCHICHTE 1960 BIS 1990

Stadt und S-Bahn geteilt und wiedervereint

Unterschiedliche Entwicklung in Ost und West

● Berlin war Frontstadt des Kalten Krieges, die Spannungen zwischen Ost und West kristallisierten sich auch im noch gemeinsamen S-Bahn-system. Von 1949 bis 1961 verließen immer mehr Menschen die DDR Richtung Westen. Bereits in den 50er-Jahren begann das SED-Regime, die Grenzkontrollen zu verstärken und auch Personenkontrollen in den Berliner Verkehrsmitteln durchzuführen, um die Flüchtlingszahlen zu begrenzen. Am 13. August 1961 wurde schließlich die komplette Sektorengrenze abgeriegelt, der Mauerbau begann.

Die Mauer zerschnitt mit der Stadt auch das Berliner Nahverkehrssystem. Verbindungen wurden gekappt, wodurch in Summe rund 30 Kilometer S-Bahnstrecke nicht mehr befahren wurden, Bahnhöfe wurden zugemauert und der Bahnhof Friedrichstraße wurde zum streng gesicherten Grenzübergang ausgebaut. Ein geteiltes Netz entstand, beide Teile von der Deutschen Reichsbahn (Staatsbahn der DDR) betrieben, dennoch nahmen sie eine sehr unterschiedliche Entwicklung.

S-Bahnboykott im Westen, Aufschwung im Osten

Politiker und Gewerkschaften riefen als Reaktion auf den Mauerbau zum S-Bahnboykott in West-Berlin auf. Betreiber der S-Bahn war damals für beide Stadthälften die im Ostteil der Stadt ansässige Deutsche Reichsbahn. Die Solidaritätsgeste sollte verhindern, dass mit dem „Westgeld“ der Fahrgeldeinnahmen der Mauerbau finanziert werden konnte. Der Boykott fand Anklang: Binnen kürzester Zeit spielte die Zahl der Fahrgäste der S-Bahn im West-Berliner Nahverkehr



Berliner Mauer am Potsdamer Platz 1965.

Foto: DB AG

keine wesentliche Rolle mehr.

Während im Westen Berlins die S-Bahn an Bedeutung verlor, blieb sie im Ostteil der Stadt ein wichtiges Verkehrsmittel. Die Fahrgastzahlen erreichten 1973 mit bis 1,2 Millionen Fahrgästen zu den Zehnten Weltfestspielen einen neuen Höhepunkt.

1980 traten die West-Berliner Beschäftigten der Deutschen Reichsbahn in einen Streik. Der Grund: eine

Kündigungswelle der Deutschen Reichsbahn gegen in West-Berlin ansässige Beschäftigte. Nach Streikende wurde vielen Streikteilnehmer:innen gekündigt, andere kehrten freiwillig nicht mehr an ihren Arbeitsplatz zurück. Durch den eingetretenen Personalmangel bot die Deutsche Reichsbahn in West-Berlin nur noch einen eingeschränkten S-Bahnverkehr auf 73 Kilometern an.

„Vor 100 Jahren haben mutige Entscheider die zentralen Grundlagen für die S-Bahn von heute gelegt, die für die 1,5 Millionen Fahrgäste pro Tag nicht mehr wegzudenken ist. Mit dem Projekt i2030 setzen wir diese Erfolgsgeschichte fort und modernisieren die Infrastruktur, damit die S-Bahn auch in den nächsten 100 Jahren die Berliner und Brandenburger schnell und umweltfreundlich bewegt.“



Foto: Die Hoffotografen GmbH

Martin Fuchs,
VBB-Geschäftsführer

Strecken wie die Ringbahn, die Wannseebahn und die Verbindung nach Spandau wurden in einen Dornröschenschlaf geschickt.

Daraufhin wurde die Bevölkerung aktiv, Verkehrsinitiativen forderten die Integration der S-Bahn in den öffentlichen West-Berliner Nahverkehr.

So sahen die S-Bahnen damals aus: „Cola-Dose“ und „Toaster“

Die Zeit der Teilung zeigt sich auch in der Fahrzeugflotte, die war auf beiden Seiten völlig überaltert und so wurden in Ost und West beinahe parallel neue Fahrzeuge entwickelt und angeschafft.

BR 480 – Kind des Westens

70 Viertelzüge der in den 80er Jahren durch die BVG gemeinsam mit der Waggon-Union sowie der AEG und Siemens entwickelten Baureihe sind auch aktuell noch im Einsatz.

Besonderes Kennzeichen: Durch die Positionierung je eines Führerstands an beiden Enden eines

Viertelzugs ist sie besonders flexibel. Die Ausführung als Doppeltriebwagen ermöglicht den Einsatz als Viertelzug in verkehrsschwachen Zeiten. Die neue S-Bahnbaureihe 483 (→ Seite 9) greift diese Idee wieder auf.

Zwei Prototypen wurden 1986 noch in Blau ausgeliefert, diese Abweichung von der klassischen S-Bahnfarbgebung wurde schnell wieder aufgegeben.



Foto: David Ulrich

Nach einigen Verhandlungen übernahm 1984 die BVG die Betriebsrechte für die S-Bahn im Westteil der Stadt von der Deutschen Reichsbahn. Hohe Investitionen flossen nun auch hier in den Wiederaufbau und die Sanierung des Netzes.

Euphorie zum Mauerfall

In der Nacht vom 9. zum 10. November 1989 versetzte der Mauerfall ganz Deutschland in Euphorie. Vor allem in Berlin strömten die Menschen zu den Übergangsstellen der Grenze, wobei das Nahverkehrssystem regelrecht „überrannt“ wurde. Viele Lokführer meldeten sich freiwillig zu Zusatzdiensten und legten zahllose Überstunden ein, um die Züge die ganze Nacht fahren zu lassen.

Einen lebhaften Einblick in die Nacht gibt der S-Bahn Podcast „Geschichte macht Station“, in der Folge „Mauer-

fall“ berichtet Dieter Müller, Triebfahrzeugführer bei der Deutschen Reichsbahn, wie er diese besondere Schicht erlebte: „Ich konnte zum Führerstandswechsel nicht mehr nach vorne durch und musste dann seitlich auf der bahnsteigabgewandten Seite des Zuges entlang laufen. Vorne angekommen, kam ich nicht in den Führerstand hinein. Also fragte ich die Fahrgäste: ‚Wollt ihr in den Westen?‘ – ‚Ja!‘ – ‚Dann müsst ihr mich aber erst rein lassen, sonst fährt hier nichts.‘ ... Ich hatte zum Schluss keinen Hut mehr



Foto: Udo Dittfurth

BR 485 – Kind des Ostens

Die jüngste der historischen S-Bahnbaureihen war seit 1987 im Einsatz. Eigentlich sollte sie ab 2003 ausgemustert werden, wurde jedoch immer wieder gebraucht und reaktiviert, bis sie im November 2023

endlich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde.

Besonderes Kennzeichen: Aluminium-Leichtbaukonstruktion und elektrodynamisches Bremssystem, wodurch die beim Bremsen wiedergewonnene Energie zurück ins Stromnetz eingespeist wird. Diese Neuerungen führten dazu, dass der Energieverbrauch im Vergleich zu den Vorkriegsmodellen um ein Drittel reduziert werden konnte.

Ein Merkmal, das diese Züge lange Zeit ausmachte und ihnen den Spitznamen „Cola-Dose“ einbrachte, war ihre rote Lackierung. Ab 2002 wurden sie nach und nach gelb-rot umlackiert (Foto).



Foto: S-Bahn Berlin

auf, keinen Knopf mehr an der Jacke, ich sah wie ‚Schlumpi‘ aus und war mit Sekt bespritzt von ‚Hacke bis Nacke‘.“

Klares Ziel, das Netz wieder herzustellen

Ab dem 2. Juli 1990 fuhren auf der Stadtbahn wieder S-Bahnzüge durch, ab dem 1. September hielten sie auch auf den unterirdischen „Geisterbahnhöfen“ der Nord-Süd-Bahn. Eine Ausnahme blieb der Potsdamer Platz, der erst ab dem 1. März 1992 wieder in Betrieb genommen wurde.

Gemäß dem Einigungsvertrag erfolgte nach der Wiedervereinigung Deutschlands der Beschluss, das Schienennetz der S-Bahn zusammenzuführen und aufzubauen. Eine klare Vorgabe, und so machten sich die S-Bahner:innen tatkräftig ans Werk: Lücken im Netz, vor allem ins Brandenburger Umland, wurden schnell geschlossen, um der wachsenden Verkehrsnachfrage gerecht zu werden.

S-BAHNGESCHICHTE 1991 BIS JETZT

Lückenschlüsse und neue Herausforderungen

Berlin und S-Bahn wachsen wieder zusammen und gehen die Mobilitätswende an

Die Überwindung der Teilung, Berlin wurde wieder die Hauptstadt Deutschlands ... die 90er-Jahre waren geprägt von einer großen Aufbruchstimmung und dem Prozess der Vereinigung. Das betraf auch besonders das Verkehrssystem. Die zuletzt getrennt betriebene S-Bahn musste wieder vereinheitlicht und modernisiert werden, um den neuen Herausforderungen gerecht zu werden. Mit großem Tatendrang wurde daran gearbeitet, die ins Streckennetz gerissenen Lücken zu schließen, Bahnhöfe wieder zu eröffnen und die Flotte zu erneuern.

Die Zeit der Lückenschlüsse

Bereits am 2. Juli 1990 fuhr die S-Bahn wieder durchgehend auf der Stadtbahn. Ein echtes Jahr der Lückenschlüsse konnte 1992 gefeiert werden, gleich drei Strecken gingen wieder in Betrieb: von Wannsee nach Potsdam Stadt, von Frohnau nach Hohen Neuendorf und von Lichtenrade nach Blankenfelde. 1993 folgte der Südring

zwischen Westend und Baumschulenweg. Ein paar Jahre später konnten die Strecken Schönholz – Tegel (1995) – Hennigsdorf (1998) und Priesterweg – Lichtenfelde-Süd (1998) sowie Westkreuz – Pichelsberg – Spandau (1998) reaktiviert werden.

Die Deutsche Bundesbahn und die Deutsche Reichsbahn fusionierten zur Deutschen Bahn AG. Die Betriebsrechte für die West-Berliner Strecken der S-Bahn gingen von der BVG auf das neue Unternehmen über und am 1. Januar 1995 wurde die S-Bahn Berlin GmbH gegründet.

Besonders symbolträchtig und darum groß gefeiert war die Fertigstellung des letzten Abschnitts der Ringbahn. Sie wurde am 15. Juni 2002 mit einem großen Fest in Wedding begangen. Mit der Inbetriebnahme der Strecke von Westhafen bis zur Schönhauser Allee konnte der Ring erstmals nach knapp 41 Jahren wieder komplett befahren werden.

Neue Züge und trotzdem Fahrzeugkrise

Innerhalb von nur rund zehn Jahren wurden viele bis zu 70 Jahre alte S-Bahnzüge durch 500 neue Viertelzüge der Baureihe 481 ersetzt. Betrug das Durchschnittsalter 1995 noch 43 Jahre, waren es 2006 nur noch 8 Jahre. Die Anschaffung der neuen Züge der Baureihe 481 kostete rund 1,2 Milliarden Euro.

Die S-Bahn kutscherte Queen Elizabeth II. durch die Stadt, meisterte Großereignisse wie die Loveparade und das Sommermärchen-WM 2006. Gerade noch schien sie auf der Höhe ihrer Leistungskraft, da kam ein heftiger Dämpfer: Herstellerbedingte Fahrzeugmängel und Managementfehler im Unternehmen führten die S-Bahn Berlin 2009 in eine Krise, die Leistungseinschränkungen nach sich zogen. Eine neue Geschäftsführung wurde eingesetzt, die mit zusätzlichem Personal und erweiterten Werkstattkapazitäten an der Behebung der Qualitätsmängel arbeitete. 140 Millionen Euro flossen



„Wedding-Day“ zum Ringbahnschluss 2002

Foto: David Ulrich



Foto: DB AG / Andreas Taubert

So sahen und sehen die S-Bahnen aus:

Stellt den größten Anteil der aktuellen Flotte – BR 481

Nach dem Mauerfall wurden moderne, einheitliche Züge für das wiedervereinigte Berlin gebraucht, die den Anforderungen besser gerecht werden als die während der Teilung entwickelten Modelle.



Foto: André Groth

Die 500 Viertelzüge (je 2 Wagen) der Baureihe 481 wurden von 1996 bis 2004 vom Hersteller Bombardier/Adtranz ausgeliefert.

Charakteristisch ist die „Taucherbrillen“-Front, außerdem überzeugt sie mit großen Mehrzweckabteilen.

Im Projekt Langlebigkeit werden die Züge seit 2019 saniert und mit einer neuen, modernen Inneneinrichtung ausgestattet, sodass sie noch viele weitere Jahre im Einsatz bleiben können.

als Entschuldigungsleistung an die Fahrgäste, insgesamt 400 Millionen Euro wurden zusätzlich von der Deutschen Bahn in die Fahrzeugflotte investiert.

Und so konnte im 90. Jubiläumsjahr 2014 dann doch wieder gefeiert werden. Im Zeichen des Leitsatzes „Wir verbinden. Seit 90 Jahren.“ brachten Taufaktionen für S-Bahnzüge die Verbundenheit mit der Region, der Bevölkerung und den Fahrgästen zum Ausdruck.

„Die S-Bahn Berlin ist ein Wahrzeichen der Stadt – schon jetzt werden wir um sie beneidet! Und sie wird immer besser: Neue Entwicklungen auf der Infrastruktur werden die Zuverlässigkeit steigern, moderne Sicherheitstechnik wird es erlauben, mehr Züge fahren zu lassen, neue Fahrzeuge werden das Reisen noch komfortabler machen. Ich freue mich auf die kommenden 100 Jahre S-Bahn und vielen Dank für die immer gute Zusammenarbeit!“



Foto: David Ausserhofer

Prof. Dr. Birgit Milius, Leiterin des Fachgebiets Bahnbetrieb und Infrastruktur am Institut für Land- und Seeverkehr der Technischen Universität Berlin

Investition in die Zukunft

Am 26. Januar 2016 unterzeichneten Vertreter von Bahn und Politik den Verkehrsvertrag für das Teilnetz Ring/Südost und bestellten neue S-Bahnen der Baureihe 483/484 beim Herstellerkonsortium Siemens und Stadler. Damit beginnt das aktuelle Kapitel der Berliner S-Bahn. Die neuen komfortablen Fahrzeuge wurden pünktlich geliefert, haben sich im Testbetrieb ab 2021 bewährt und seit September 2023 sind alle 106 komplett im

Der neue Star – BR 483/484

In einem umfangreichen Verfahren gemeinsam entwickelt und vielfach von Experten und Fahrgästen getestet, entstand die jüngste S-Bahnbaureihe. Ziel war die zuverlässigste S-Bahn aller Zeiten. Komfortabel sein und den modernen Ansprüchen an Betrieb, Fahrgastinformation und Barrierefreiheit gerecht werden sollte sie auch noch.



Foto: André Groth

Seit 2021 ist sie in Betrieb, seit 2023 sind alle bestellten Fahrzeuge geliefert und bewähren sich im Netz.

Sie überzeugt mit viel Platz, Klimaanlage, äußerst ruhigen und leisen Laufeigenschaften, großen Panoramafenstern und moderner Fahrgastinformation.

Einsatz. Ihr neues Aussehen mit der leicht veränderten und doch klassisch rot-gelben Farbaufteilung sowie den schwarzen Türen wird im Rahmen des Langlebigkeitsprojekts auch auf die Baureihe 481 übertragen.

Wie vor 100 Jahren steht die Hauptstadtregion heute wieder vor der Herausforderung, noch mehr Pendler:innen und Besucher:innen klimafreundlich und nachhaltig von A nach B zu bringen. Damit die S-Bahn ihren Teil zur Mobilitätswende leisten kann, wird ihr Netz für die Zukunft ertüchtigt und ausgebaut: alte Strecken wie die Siemensbahn werden reaktiviert und neue wie die City-S-Bahn gebaut.



Ein Sommermärchen im Juni 2006

Foto: David Ulrich

DIE S-BAHN HEUTE

Berlin ohne die rot-gelben Züge? Unvorstellbar!

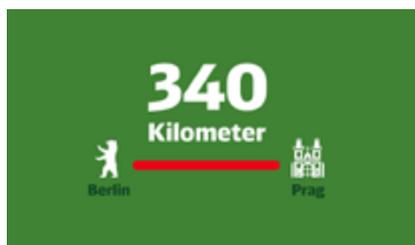
Das Unternehmen in Zahlen und Fakten

3.005 Mitarbeitende*

- ▶ davon
 - Triebfahrzeugführer:innen **1.278**
 - Auszubildende **178**

S-Bahnnetz*

- S-Bahnlinien **16**
- Streckennetz **340 km**
- ▶ davon in Berlin **257 km**
- ▶ davon in Brandenburg **83 km**



Mal eben nach Prag – wenn man alle Gleise aneinanderlegen würde, könnte man ohne Umstieg zum Beispiel bis nach Prag fahren.

6 Werke

In **sechs Werken** (Schöne-weide, Wannsee, Oranienburg, Erkner, Friedrichsfelde, Grünau) der S-Bahn Berlin werden die S-Bahnzüge gewartet und repariert.



Werk Schöne-weide

Foto: DB AG / V. Emersleben

Fahrgäste*

- Gesamtanzahl der
 - Fahrgäste pro Jahr **473 Mio.**
 - Fahrgäste je Werktag **1,5 Mio.**
- Durchschnittliche Reiseweite **9,9 km**



Mit der S-Bahn fahren in Brandenburg und Berlin in einem Jahr mehr Menschen als die Gesamtbevölkerung der USA (rund 340 Millionen).

168 S-Bahnhöfe

- ▶ davon in Berlin **132**
- ▶ davon in Brandenburg **36**

761 Fahrzeuge*

- Fahrzeugpark in Viertelzügen (2-Wagen-Einheit) **761**
- Durchschnittsalter **20 Jahre**
- Durchschnittliche Reisegeschwindigkeit **39 km/h**

Betriebsleistung

Von Köpenick bis zum Mars – diese beeindruckende Strecke von **32,52 Millionen Zugkilometern** fahren alle Züge zusammen in einem Jahr.



* Stand: 31.12.2023

„Eine Fahrt mit der S-Bahn gehört zu jedem Besuch in der deutschen Hauptstadt und ist damit selbst eine Sehenswürdigkeit. Ob vom BER ins Zentrum, mit der Ringbahn rund herum oder mit einer der 16 Linien in wenig bekannte, naturnahe Kieze: Unsere Reisenden schätzen das dichte Verkehrsnetz. Wir gratulieren herzlich zum 100. Jubiläum!



Foto: visitBerlin / Dirk Mathesius

Burkhard Kieker, Sprecher der visitBerlin-Geschäftsführung



FREUNDE, FANS UND VERBÜNDETE

Lust auf noch mehr S-Bahn-Geschichte?

Hier gibt es sie:

Berliner S-Bahn-Museum

Das ehrenamtlich betriebene Museum wurde im April 1989 gegründet und macht die wechselvolle Geschichte der Berliner S-Bahn erlebbar.

Vom Juli 1996 bis Ende 2016 hatte das Museum seine Ausstellungsräume im Unterwerk am Bahnhof Griebnitzsee. Wegen Brandschutzauflagen musste es dann leider schließen. Seitdem läuft die Suche nach einem neuen Standort. Der „Projektraum S-Bahn-Museum“ im Berliner Ostbahnhof hat seit Januar 2024 regelmäßig geöffnet, nachdem das Museum davor provisorisch Ausstellungen in einer ehemaligen unterirdischen Toilettenanlage nahe Gesundbrunnen organisiert hatte.



Blick in den Projektraum im Berliner Ostbahnhof.

Foto: Udo Dittfurth

Am neuen Ort werden ausgewählte Exponate aus dem großen Fundus des Museums sowie Themen und Zusammenhänge der Stadt- und Bahngeschichte in Wechselausstellungen präsentiert. Als Teil des Jubiläumsprogramms findet aktuell die Ausstellung „1924-2024. Die bewegte Geschichte der Berliner S-Bahn“ statt.

Kontakt / Adresse

Projektraum S-Bahn-Museum im Berliner Ostbahnhof
→ s-bahn-museum.de

Instagram / Facebook: **SBahnMuseum**

Mi 12-16 Uhr, Do+Fr 15-20 Uhr, So 14-18 Uhr

Eintritt: 2 €, Kinder 1 €

Natürlich ist in den vergangenen 100 Jahren noch viel mehr bei der Berliner S-Bahn passiert, als in diese punkt 3 extra-Ausgabe passt. Zwei Organisationen, die der S-Bahn eng verbunden sind, halten mit großem Engagement die Erinnerung und das Wissen um die Historie der S-Bahn aufrecht. Ihre Veranstaltungen und Angebote sind – nicht nur zum diesjährigen Jubiläum – hervorragende Möglichkeiten, noch tiefer und detaillierter in die gelb-rote Welt der S-Bahn einzutauchen. Diesen leidenschaftlichen Einsatz unterstützt die S-Bahn Berlin regelmäßig mit Geld- und Sachspenden.

Historische S-Bahn e. V.

Der 1991 gegründete Verein kümmert sich um den Erhalt historischer S-Bahnzüge, die aus dem Regelbetrieb ausgemustert wurden. Er besitzt 24 eigene Wagen und betreut weitere ehemals rollende Zeugen der Berliner Geschichte. Die Vereinsmitglieder kommen aus unterschiedlichen Berufen: Vom Schlosser über Triebfahrzeugführer bis hin zum Wirtschaftsberater ist alles dabei. Ihnen allen gemeinsam ist die Liebe zu den rot-gelben Zügen.



Der historische Stadtbahner Baujahr 1928 (Mitte) fährt zum Jubiläum wieder über die S-Bahngleise.

Foto: André Groth

In ihrer Freizeit setzen sie die Wagen instand und vertreten den Verein in der Öffentlichkeit. Wesentlicher Bestandteil der Gemeinnützigkeit des Vereins ist die Präsentation und Vermittlung von S-Bahngeschichte an jedermann. Die beliebten Fahrten mit den historischen Zügen, etwa mit dem beliebten Weihnachtszug oder zum diesjährigen S-Bahnjubiläum, sind stets wahre Publikumsmagnete.

Kontakt / Adresse:

Bahnhofstraße 10, 15537 Erkner

Facebook: **HistorischeSBahnEV**

Instagram: **historischesbahn**



 Bahn Berlin

100 Jahre Berliner S-Bahn

1924 haben wir
Berlin einen neuen
Takt gegeben.



sbahn.berlin/100



Baumaßnahmen und Fahrplanänderungen



Stadtbahnsanierung ist in der dritten Phase

Eingleisiger Verkehr zwischen Friedrichstraße und Zoologischer Garten

Eines der großen Bauprojekte des Sommers ist die Stadtbahnsanierung. Dort läuft aktuell die dritte Phase: Bis Mittwoch, 4. September (1:30 Uhr) besteht eingleisiger S-Bahnverkehr der S7 im 20-Minutentakt zwischen Friedrichstraße und Zoologischer Garten. Zeitweise ist ein zusätzlicher Ersatzverkehr mit Bussen eingerichtet (**Seite 13 4).

Die Gleise für den Regional- und Fernverkehr sind nicht gesperrt, Fahrgäste können zwischen Ostkreuz <> Ostbahnhof <> Alexanderplatz <>

Friedrichstraße <> Berlin Hbf <> Zoologischer Garten auf die Linien RE1, RE2, RE7, RE8 und RB23 ausweichen. Je nach Fahrtziel empfiehlt es sich, alternativ die U2 (Alexanderplatz <> Zoologischer Garten) oder die U5 (Alexanderplatz <> Berlin Hbf) zu nutzen. Die Sperrung kann auch weiträumig mit der Ringbahn (S41, S42) umfahren werden.

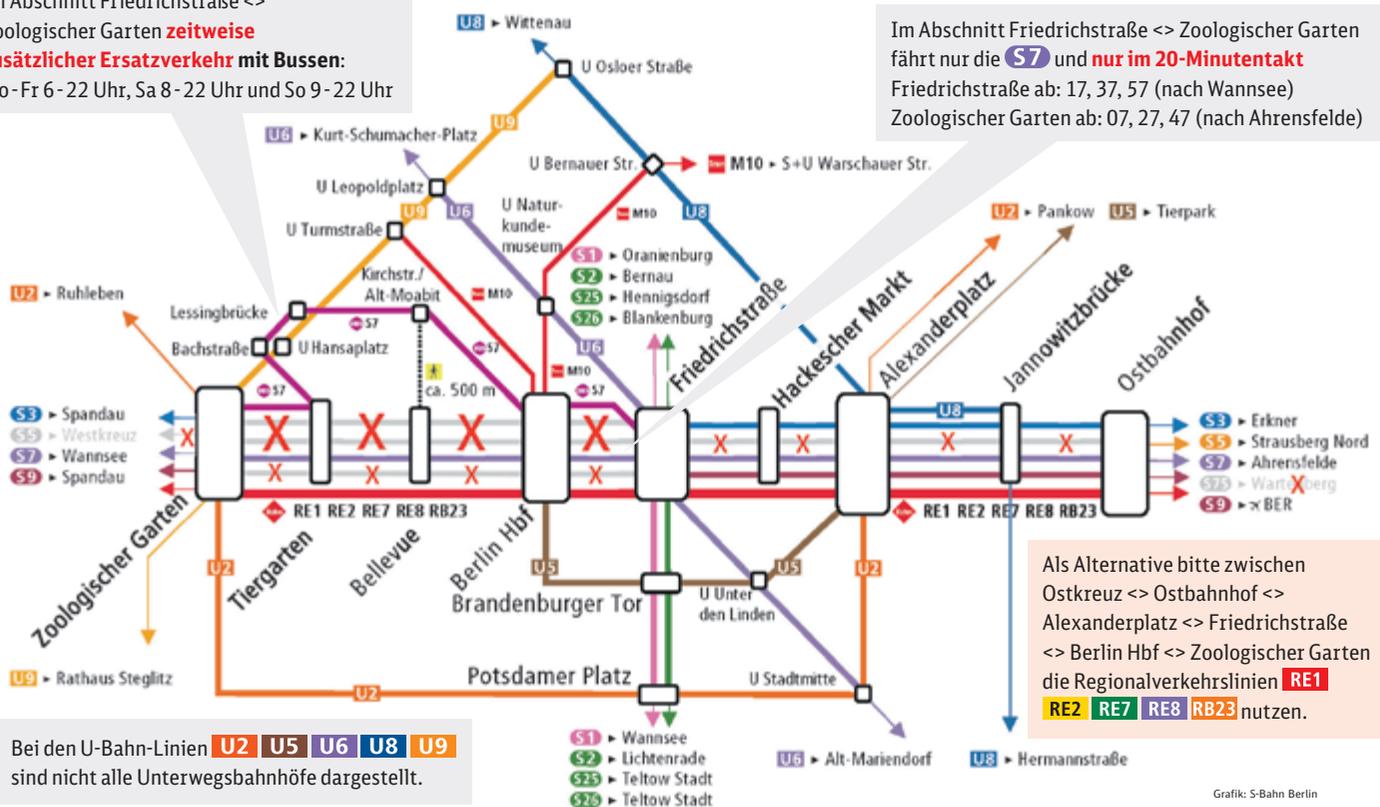
Der letzte Bauabschnitt folgt direkt im Anschluss, vom 4. bis 9. September ist erneut der Abschnitt Friedrichstraße <> Tiergarten gesperrt.

Hinweis: Im Abschnitt Berlin Ostkreuz <> Berlin-Charlottenburg gilt folgende Kulanzregelung: In allen RE-Zügen (DB Regio und ODEG) und auch in der RB23 gelten Kurzstrecken-Fahrausweise Berlin (auch als 4-Fahrten-Karte) für eine Fahrt bis zu drei S-Bahnstationen. Es werden auch die S-Bahnstationen mitgezählt, an denen die RE-Züge sowie die RB23 nicht halten.

Auf [youtube.com/sbahnberlin](https://www.youtube.com/sbahnberlin) fasst ein Bauvideo alle Infos zu Einschränkungen, Ersatzverkehren und alternativen Fahrtrouten zusammen.

Im Abschnitt Friedrichstraße <> Zoologischer Garten **zeitweise zusätzlicher Ersatzverkehr mit Bussen:**
Mo-Fr 6-22 Uhr, Sa 8-22 Uhr und So 9-22 Uhr

Im Abschnitt Friedrichstraße <> Zoologischer Garten fährt nur die **S7** und **nur im 20-Minutentakt**
Friedrichstraße ab: 17, 37, 57 (nach Wannsee)
Zoologischer Garten ab: 07, 27, 47 (nach Ahrensfelde)



i Alle Infos zu Baumaßnahmen, zu Terminänderungen und zur aktuellen Betriebssituation gibt es bei den jeweiligen Verkehrsunternehmen:

Vor Fahrtantritt bitte die elektronische Fahrplanauskunft nutzen – hier sind aktuelle Baumaßnahmen berücksichtigt – sowie die Aushänge am Bahnhof beziehungsweise im Zug beachten.

S-Bahn Berlin

- sbahn.berlin
- S-Bahn-Kundentelefon: ☎ 030 297-43333
- S-Bahn-App
- Bau-Newsletter



DB Regio

- bahn.de/brandenburg
- Kundendienst von DB Regio: ☎ 0331 23568-81/-82
- Mobile Apps auf → bahn.de
- personalisierter Newsletter: deutschebahn.com/bauinfos



NEB

- NEB.de
- NEB-Kundencenter: ☎ 030 396011-344
- info@NEB.de



ODEG

- odeg.de
- ODEG-Servicetelefon: ☎ 030 514888888
- odeg.de/kontakt/kontaktformulare



HANS

- hanseatische-eisenbahn.de
- Kundentelefon: ☎ 033981 50230



Übersicht Fahrplanänderungen im S-Bahn-Liniennetz

Zeitraum: Donnerstag, 08.08.2024, bis Sonntag, 01.09.2024



S2 Blankenfelde - Priestervogel

bis 16.08. (Fr) 22 Uhr,
19.08. (Mo) 4 Uhr
bis 02.09. (Mo) 1:30 Uhr - Phase 2

kein S-Bahnverkehr: Blankenfelde <-> Priestervogel

Ersatzverkehr mit Bussen:

Bus S2A: Blankenfelde <-> Ersatzverkehrshaltestelle „Moselstraße, Ecke Tunnelweg“ (Halt nur in Fahrtrichtung Blankenfelde) <-> Mahlow (Trebbiner Straße) <-> Bushaltestelle „Kolonie Märkische Heide“ (Zusatzhalt) <-> Bushaltestelle „Goltzstraße/Lichtenrader Damm“ (Zusatzhalt und Umstieg zum Bus S2B) <-> Schichauweg (Umstieg zum Bus S2B) <-> Bushaltestelle „Gutspark Marienfelde“ (Halt für S-Bf Buckower Chaussee und Umstieg zum Bus S2B) <-> Marienfelde <-> Attilastraße <-> Südende (Zusatzhalt) <-> Priestervogel

Vom 30.08. (Fr) 22 Uhr bis 02.09. (Mo) 1:30 Uhr ist die Durchfahrt durch die Brücke Attilastraße gesperrt, der Bus S2A kann nur in Fahrtrichtung Priestervogel am S-Bf Attilastraße halten. In der Gegenrichtung nutzen Fahrgäste von Priestervogel

weg nach Attilastraße bitte ab S-Bf Südende den Fußweg (ca. 500 m) oder fahren mit dem Bus S2A bis Marienfelde und nutzen von dort die Busse der Gegenrichtung.

Bus S2X: Blankenfelde <-> Ersatzverkehrshaltestelle „Moselstraße, Ecke Tunnelweg“ (Halt nur in Fahrtrichtung Blankenfelde) <-> Mahlow (Trebbiner Straße) <-> Bushaltestelle „Kolonie Märkische Heide“ (Zusatzhalt) <-> Bushaltestelle „Goltzstraße/Lichtenrader Damm“ (Zusatzhalt und Umstieg zum Bus S2A) <-> Bushaltestelle „Mariendorfer Damm/Buckower Chaussee“ (Zusatzhalt) <-> U-Bf Alt-Mariendorf (Mariendorfer Damm) <-> Priestervogel - diese Linie fährt Mo-Fr 5-21 Uhr, Sa 7-21 Uhr und So 9-21 Uhr

Bus S2B: Lichtenrade (Wünsdorfer Straße) <-> Schichauweg (Umstieg zum Bus S2A) <-> Bushaltestelle Gutspark Marienfelde (Halt für S-Bf Buckower Chaussee und Umstieg zum Bus S2A) <-> Lankwitz

Fahrplanänderung: In Priestervogel fährt die S2 nach Buch (Priestervogel ab 14, 34, 54) 1 Minute früher ab. Im Nachtverkehr Fr/Sa + Sa/So fährt in Priestervogel die S2 nach Bernau 1 Minute früher ab, in der Gegenrichtung fährt die S2 von Südkreuz bis Priestervogel 3 Minuten später.

Bahnsteigänderung: In Priestervogel fährt die

S2 nach Buch (Priestervogel ab 13, 33, 53) von Gleis 1 (Bahnsteig stadtauswärts).

Linienführung der betroffenen S-Bahn-Linie:
S2 fährt Priestervogel <-> Bernau (10-Minutentakt: Priestervogel <-> Buch)

In Mahlow ist der Fußgängertunnel Mahlower Straße/Stefan-Zweig-Straße <-> Zugang zum S-Bahnsteig <-> Empfangsgebäude gesperrt, bitte die neue, barrierefreie Unterführung Trebbiner Straße (ca. 200 Meter weiter südlich) nutzen.

Grund: Bauvorhaben Dresdner Bahn (Brückenarbeiten, Prüf- und Abnahmehandlungen)

S2 S25

Blankenfelde / Teltow Stadt - Priestervogel - Anhalter Bahnhof

Nacht 16./17.08. (Fr/Sa) 22 Uhr bis 6 Uhr

kein S-Bahnverkehr: Blankenfelde/Teltow Stadt <-> Südkreuz <-> Anhalter Bahnhof

Am S-Bf Yorckstraße (S2, S25, S26) kein S-Bahnverkehr, bitte auf den ca. 300 Meter entfernten S-Bf Yorckstraße (Großgörschenstraße - S1)

Übersicht Fahrplanänderungen im S-Bahn-Liniennetz

Zeitraum: Donnerstag, 08.08.2024, bis Sonntag, 01.09.2024

Fortsetzung von Seite 13

Bushaltestelle „Kirchstraße/Alt-Moabit“ (Halt für S-Bf Bellevue) <> Ersatzverkehrshaltestelle „Lessingbrücke“ (Halt für S-Bf Bellevue) <> Nachtbushaltestelle „Bachstraße“ (Halt für S-Bf Bellevue - Nähe U-Bf Hansaplatz) <> Tiergarten (Bachstraße) <> Zoologischer Garten (Hardenbergplatz - Nähe Bundespolizeiwache) - diese Linie fährt Mo-Fr 6-22 Uhr, Sa 8-22 Uhr und So 9-22 Uhr und im 10-Minutentakt

Linientausch: Im Abschnitt Wannsee <> Potsdam Hbf fährt die S1 (anstatt der S7). Fahrgäste der S7 steigen bitte in beiden Fahrtrichtungen in Wannsee um, die Weiterfahrt erfolgt nach 5 bis 6 Minuten vor der gegenüberliegenden Bahnsteigseite.

Taktänderung: am 02.09. (Mo) und 03.09. (Di) Mahlsdorf <> Friedrichsfelde Ost S-Bahnverkehr nur im 5-/5-/10-Minutentakt

Fahrplanänderung: Die S3 nach Erkner fährt von Friedrichstraße bis Warschauer Straße 2 bis 4 Minuten früher. Die S7 fährt von Ahrensfelde bis Friedrichstraße 10 Minuten früher, von Friedrichstraße bzw. Charlottenburg bis Wannsee 4 bis 7 Minuten früher, in der Gegenrichtung fährt die S7 nach Charlottenburg bzw. Ahrensfelde von Wannsee bis Charlottenburg bzw. Warschauer Straße 1 bis 5 Minuten früher. Im Abendverkehr fährt die S75 nach Wartenberg von Warschauer Straße bis Springpfuhl 3 Minuten früher. Die S9 nach Flughafen BER fährt von Friedrichstraße bis Ostbahnhof 1 bis 5 Minuten früher.

Bahnsteigänderung: In Charlottenburg endet die S7 aus Wannsee (Charlottenburg an 12, 32, 52) auf Gleis 7 (Bahnsteig stadtauswärts), zur Weiterfahrt in Richtung Zoologischer Garten ist ein Bahnsteigwechsel erforderlich (der Bahnhof ist barrierefrei).

Linienführungen der betroffenen S-Bahn-Linien:

S1 fährt Potsdam Hbf <> Wannsee <> Oranienburg (10-Minutentakt: Potsdam Hbf <> Wannsee <> Frohnau)

S3 fährt Erkner <> Friedrichstraße (10-Minutentakt: Erkner/Friedrichshagen <> Ostbahnhof) und Zoologischer Garten <> Spandau Ab 02.09. (Mo) - nach dem Ende der Sommerferien - zusätzliche Fahrten Karlshorst <> Ostbahnhof während der Hauptverkehrszeiten.

S5 fährt Strausberg Nord <> Ostbahnhof (10-Minutentakt: Hoppegarten/Mahlsdorf <> Warschauer Straße)

Ab 02.09. (Mo) - nach dem Ende der Sommerferien - zusätzliche Fahrten Mahlsdorf <> Lichtenberg während der Hauptverkehrszeiten nur im 20-Minutentakt (es besteht ein 5-/5-/10-Minutentakt)

S7 fährt Ahrensfelde <> Wannsee (10-Minutentakt: Ahrensfelde <> Friedrichstraße und Charlottenburg <> Wannsee)

S75 fährt Wartenberg <> Warschauer Straße (im 10-Minutentakt)

S9 fährt Flughafen BER <> Friedrichstraße und Zoologischer Garten <> Spandau Bitte zwischen Ostkreuz <> Ostbahnhof <> Alexanderplatz <> Friedrichstraße <> Berlin Hbf <> Zoologischer Garten den Bahn-Regionalverkehr

(RE1, RE2, RE7, RE8 und RB23), zwischen Alexanderplatz <> Berlin Hbf die U5 sowie zwischen Alexanderplatz <> Zoologischer Garten die U2 nutzen. Fahrgäste nach/aus Potsdam Hbf nutzen bitte ab/bis Friedrichstraße die S1. Zur weitläufigen Umfahrung bitte zwischen Ostkreuz <> Westkreuz auch die Ringbahnlinien S41/S42 nutzen.

Ein weiterer Bauabschnitt folgt:

Vom 04.09. (Mi) 4 Uhr bis 09.09. (Mo) 1:30 Uhr ist erneut der Abschnitt Friedrichstraße <> Tiergarten gesperrt.

Grund: Erneuerung FÜK (Brückenlager), Weichenerneuerung in Friedrichstraße, Brückenarbeiten Alt-Moabit

Waßmannsdorf

Nacht 23./24.08. (Fr/Sa)

1 Uhr bis 5 Uhr

Bahnsteigänderung: In Waßmannsdorf fahren die Züge der S9 nach Flughafen BER: Waßmannsdorf ab 1:14 Uhr, 1:40 Uhr alle 30 Minuten bis 4:10 Uhr, 4:33 Uhr und 5:00 Uhr von Gleis 2 (Bahnsteig stadteinwärts).

Fahrplanänderung:

S45: Der Zug Bundesplatz ab 4:17 Uhr nach Flughafen BER (an 5:01 Uhr) fährt von Altglienicke bis Schönefeld 5 Minuten und von Schönefeld bis Flughafen BER 7 Minuten später (Waßmannsdorf Gleis 1 ab 5:04 Uhr - Flughafen BER an 5:08 Uhr).

S9: Der Zug Flughafen BER ab 0:53 Uhr nach Friedrichstraße (an 1:48 Uhr) fährt von Flughafen BER bis Waßmannsdorf 1 Minute früher (Flughafen BER ab 0:52 Uhr).

Der Zug Flughafen BER ab 1:08 Uhr nach Ostbahnhof (an 1:45 Uhr) fährt von Flughafen BER bis Schönefeld 7 Minuten früher (Flughafen BER ab 1:01 Uhr).

Der Zug Flughafen BER ab 4:24 Uhr nach Friedrichstraße (an 5:19 Uhr) fährt von Flughafen BER bis Schönefeld 5 Minuten früher (Flughafen BER ab 4:19 Uhr).

Der Zug Flughafen BER ab 4:49 Uhr nach Friedrichstraße (an 5:39 Uhr) fährt von Flughafen BER bis Schönefeld 3 Minuten früher (Flughafen BER ab 4:46 Uhr).

Der Zug Friedrichstraße ab 0:23 Uhr nach Flughafen BER (an 1:16 Uhr) fährt von Schönefeld bis Flughafen BER 2 Minuten später (Waßmannsdorf ab 1:14 Uhr - Flughafen BER an 1:18 Uhr).

Der Zug Friedrichstraße ab 3:41 Uhr nach Flughafen BER (an 4:29 Uhr) fährt von Schönefeld bis Flughafen BER 7 Minuten später (Waßmannsdorf ab 4:33 Uhr Flughafen BER an 4:36 Uhr).

Der Zug Ostbahnhof 3:57 Uhr nach Flughafen BER (an 4:44 Uhr) fährt von Schönefeld bis Flughafen BER 19 bis 20 Minuten später (Waßmannsdorf ab 5:00 Uhr Flughafen BER an 5:03 Uhr).

Grund: Inspektion aller Gewerke im Tunnel und Trogbereich

Königs Wusterhausen - Zeuthen (- Grünau)

bis 09.08. (Fr) 22 Uhr - Phase 1

kein S-Bahnverkehr: Königs Wusterhausen <> Zeuthen

Ersatzverkehr mit Bussen:

Bus S46: Königs Wusterhausen (Einstieg in der Maxim-Gorki-Straße an der Position 1 in der Nähe des Wasserturms; Ausstieg in der Brückenstraße vor Gerichtsstraße an der Position 14) <> Wildau (Karl-Marx-Straße) <> Zeuthen (Goethestraße)

In Königs Wusterhausen beträgt der Fußweg von der Ausstiegshaltestelle in der Brückenstraße zum Bahnhof Königs Wusterhausen ca. 300 Meter. In Zeuthen beträgt der Fußweg zwischen der Haltestelle des Ersatzverkehrs in der Goethestraße und dem S-Bahnsteig (Bahnübergang Forstweg) ca. 500 Meter.

Taktänderung: Zeuthen <> Grünau S-Bahnverkehr nur im 20-Minutentakt mit S46

Fahrplanänderung: Die S46 fährt von Grünau bis Zeuthen 3 bis 4 Minuten später.

Linienführungen der betroffenen S-Bahn-Linien:

S46 fährt Zeuthen <> Westend (Sa+So 12 bis 20 Uhr Zeuthen <> Tempelhof; im Nachtverkehr Fr/Sa + Sa/So Zeuthen <> Südkreuz)

S8 fährt Grünau <> Birkenwerder (im Nachtverkehr Fr/Sa + Sa/So Grünau <> Pankow)

Ein weiterer Bauabschnitt folgt:

Vom 09.08. (Fr) 22 Uhr bis 02.09. (Mo) 1:30 Uhr ist der Abschnitt Königs Wusterhausen <> Grünau gesperrt.

Grund: Oberbauerneuerung, Brückenarbeiten Storkower Straße

Königs Wusterhausen - Grünau

09.08. (Fr) 22 Uhr

bis 02.09. (Mo) 1:30 Uhr - Phase 2

kein S-Bahnverkehr: Königs Wusterhausen <> Grünau

Ersatzverkehr mit Bussen:

Bus S46A: Königs Wusterhausen (Einstieg in der Maxim-Gorki-Straße an der Position 1 in der Nähe des Wasserturms; Ausstieg in der Brückenstraße vor Gerichtsstraße an der Position 14) <> Wildau (Karl-Marx-Straße) <> Zeuthen (Goethestraße) <> Eichwalde (August-Bebel-Platz) <> Eichwalde, Tschaikowskistraße (Zusatzhalt) <> Grünau (Adlergestell; Einstieg an der Position 11 - wie Bus N68)

Bus S46X: Königs Wusterhausen (Einstieg in der Maxim-Gorki-Straße an der Position 1 in der Nähe des Wasserturms; Ausstieg in der Brückenstraße vor Gerichtsstraße an der Position 14) <> Wildau (Karl-Marx-Straße) <> Zeuthen (Goethestraße) <> Eichwalde, Tschaikowskistraße (Zusatzhalt) <> Grünau (Adlergestell; Einstieg in Fahrtrichtung hinter der Position 11) - diese Linie fährt Mo-Fr 5-22 Uhr, Sa 7-22 Uhr und So 9-22 Uhr und ohne Halt am S-Bf Eichwalde (August-Bebel-Platz)

In Königs Wusterhausen beträgt der Fußweg von der Ausstiegshaltestelle in der Brückenstraße

zum Bahnhof Königs Wusterhausen ca. 300 Meter. In Zeughen beträgt der Fußweg zwischen dem Zugang (Bahnübergang Forstweg) zum S-Bahnsteig und der Haltestelle des Ersatzverkehrs in der Goethestraße ca. 500 Meter.

Linienführungen der betroffenen S-Bahn-Linien:

- S46 fährt Grünau <> Westend (Sa+So 12 bis 20 Uhr Grünau <> Tempelhof; im Nachtverkehr Fr/Sa + Sa/So Grünau <> Südkreuz)
 - S8 fährt Grünau <> Birkenwerder (im Nachtverkehr Fr/Sa + Sa/So Grünau <> Pankow)
- Grund:** Oberbauerneuerung, Brückenarbeiten Storkower Straße

S7

Gehrenseestraße

bis vsl. 07.10. (Mo) 1:30 Uhr

kein Halt in Gehrenseestraße

Linienführung der betroffenen S-Bahn-Linie:

- S75 fährt Wartenberg <> Warschauer Straße – ohne Halt in Gehrenseestraße
- Es wird kein Ersatzverkehr mit Bussen eingerichtet. Bitte zwischen S-Bf Hohenschönhausen <> Bushaltestelle „Zu den Krugwiesen“ <> Bushaltestelle „Klettwitzer Straße“ (Nähe S-Bf Gehrenseestraße) <> S-Bf Raoul-Wallenberg-Straße (S7) die Buslinien X54 und 154 nutzen. (Bus X54 hält an den beiden Unterwegshaltestellen zusätzlich.) Eine weitere alternative Fahrmöglichkeit besteht Mo-Fr von ca. 5:30 bis 20 Uhr sowie Sa+So von ca. 8 bis 19 Uhr mit der Buslinie 294 Falkenberg (Tram-Endstelle M4 und M17) <> S-Bf Gehrenseestraße <> Tram-/Bushaltestelle „Gehrenseestraße“ (Tram M5, M17), wobei es im Rahmen der Bauarbeiten auch zur Sperrung der Straßenbrücke über den S-Bf Gehrenseestraße kommen kann.
- Grund:** Erneuerung S-Bahnhof Gehrenseestraße (Einbau Aufzug)

S8

Blankenburg - Birkenwerder

09.08. (Fr) 22 Uhr
bis 12.08. (Mo) 1:30 Uhr

kein S-Bahnverkehr: Blankenburg <> Hohen Neuendorf

Ersatzverkehr mit Bussen:

Bus S8: Pankow-Heinersdorf (Am Feuchten Winkel) <> Tram-/Bushaltestelle „Pasewalker Straße/Blankenburger Weg“ (Zusatzhalt) <> Mühlenbeck-Mönchmühle (Kastanienallee) <> Schönfließ, Kirche (Schildower Straße) <> Bergfelde, Schönfließ Straße, Ecke Ahornallee <> Hohen Neuendorf (Einstieg in der Puschkinallee). Bitte zwischen der S8 und dem Bus S8 in beiden Fahrtrichtungen in Pankow-Heinersdorf umsteigen. In Schönfließ und in Bergfelde hält der Bus nicht am S-Bahnhof.

Linienführung der betroffenen S-Bahn-Linie:

- S8 fährt Grünau <> Pankow-Heinersdorf <> Blankenburg (im Nachtverkehr Fr/Sa + Sa/So Grünau <> Pankow)
- Bitte zwischen Bornholmer Straße <> Hohen Neuendorf <> Birkenwerder auch die S1 nutzen.
- Grund:** Bauvorhaben ESTW S8 Nord (Kabeltiefbau, Kabel ziehen, Signale stellen)

S9

Warschauer Straße - Grunewald

Nächte 12./13.08. (Mo/Di)
bis 15./16.08. (Do/Fr)
jeweils 1:30 Uhr bis 4 Uhr,

Nächte 26./27.08. (Mo/Di)
bis 29./30.08. (Do/Fr)
jeweils 1:30 Uhr bis 4 Uhr

Der Zug Flughafen BER ab 0:49 Uhr nach Grunewald (an 1:55 Uhr) endet bereits um 1:32 Uhr in Alexanderplatz und fällt von Alexanderplatz bis Friedrichstraße aus.

Der Zug Flughafen BER ab 1:09 Uhr nach Friedrichstraße (an 1:56 Uhr) endet bereits um 1:45 Uhr in Warschauer Straße und fällt von Warschauer Straße bis Friedrichstraße aus.

Der Zug Flughafen BER ab 1:29 Uhr nach Ostbahnhof (an 2:08 Uhr) endet bereits um 2:05 Uhr in Warschauer Straße und fällt von Warschauer Straße bis Ostbahnhof aus.

Der Zug Alexanderplatz ab 3:05 Uhr nach Flughafen BER (an 3:45 Uhr) beginnt erst um 3:11 Uhr in Warschauer Straße und fällt von Alexanderplatz bis Warschauer Straße aus.

Der Zug Charlottenburg ab 3:02 Uhr nach Flughafen BER (an 4:00 Uhr) beginnt erst um 3:26 Uhr in Warschauer Straße und fällt von Charlottenburg bis Warschauer Straße aus.

Der Zug Westkreuz ab 3:12 Uhr nach Flughafen BER (an 4:16 Uhr) beginnt erst um 3:39 Uhr in Warschauer Straße und fällt von Westkreuz bis Warschauer Straße aus.

Der Zug Westkreuz ab 3:32 Uhr nach Flughafen BER (an 4:36 Uhr) beginnt erst um 3:57 Uhr in Ostbahnhof und fällt von Westkreuz bis Ostbahnhof aus.

Bitte zwischen Flughafen BER <> S-Bf Schönefeld <> S-Bf Adlershof <> S-Bf Schöneeweide <> S-Bf Plänterwald <> S-Bf Treptower Park <> U-Bf Schinesisches Tor <> S+U-Bf Alexanderplatz/Memhardstraße auch die Nachtbuslinie N60 nutzen.

Bitte auch den eingleisigen S-Bahnverkehr mit der S7 zwischen Friedrichstraße <> Zoologischer Garten beachten (→ Seite 13 4).

Grund: Instandhaltung/Inspektion, Vegetationsbeseitigung, Gleistreinigung, Brückenprüfung

Vorschau auf größere Baumaßnahmen, bei denen auch Arbeitstage betroffen sind

(Planungsstand, Änderungen ausdrücklich vorbehalten):

S3 S5 S7 S75 S9

(Warschauer Straße -)
Alexanderplatz - Zoologischer Garten
(- Westkreuz - Spandau)

04.09. (Mi) 4 Uhr
bis 09.09. (Mo) 1:30 Uhr - Phase 4

kein S-Bahnverkehr: Friedrichstraße <> Tiergarten

Ersatzverkehr mit Bussen:

Bus S7: Friedrichstraße (Reichstager) <> Berlin Hbf (Invalidenstraße; Positionen 3+6) <>

Bushaltestelle „Kirchstraße/Alt-Moabit“ (Halt für S-Bf Bellevue) <> Ersatzverkehrshaltestelle „Lessingbrücke“ (Halt für S-Bf Bellevue) <> Nachtbushaltestelle „Bachstraße“ (Halt für S-Bf Bellevue - Nähe U-Bf Hansaplatz) <> Tiergarten (Bachstraße) <> Zoologischer Garten (Hardenbergplatz - Nähe Bundespolizeiwache), im Abschnitt Tiergarten <> Zoologischer Garten fahren die S3, S9 und der Bus S7 nahezu parallel.

Taktänderung: Tiergarten <> Zoologischer Garten S-Bahnverkehr nur im 10-Minutentakt mit S3 und S9

Fahrplanänderung: Die S3 und die S9 fahren von Tiergarten bis Spandau 1 bis 3 Minuten später, in der Gegenrichtung fahren die S3 und S9 von Spandau bis Tiergarten 1 bis 2 Minuten früher. Die S3 nach Erkner fährt von Friedrichstraße bis Alexanderplatz 1 Minute früher. Die S5 nach Strausberg Nord fährt von Friedrichstraße bis Alexanderplatz 1 Minute früher. Die S7 fährt von Friedrichstraße bzw. Warschauer Straße bis Ahrensfelde 10 Minuten später. Die S9 nach Flughafen BER fährt von Friedrichstraße bis Alexanderplatz 1 Minute früher. Im Nachtverkehr Fr/Sa + Sa/So fährt die S7 nach Potsdam Hbf von Tiergarten bis Westkreuz 5 bis 7 Minuten später. Im Nachtverkehr Fr/Sa + Sa/So fährt die S9 nach Spandau von Tiergarten bis Westkreuz 3 bis 7 Minuten später. Im Nachtverkehr Fr/Sa + Sa/So fahren die S7 und die S9 von Zoologischer Garten bis Tiergarten 6 Minuten früher.

Bahnsteigänderung: In Ostbahnhof enden/beginnen die S3 aus/nach Friedrichshagen/Erkner und die S75 aus/nach Wartenberg auf Gleis 9 (Bahnsteig stadtauswärts).

Linienführungen der betroffenen S-Bahn-Linien:

- S3 fährt Erkner <> Friedrichstraße (10-Minutentakt: Erkner/Friedrichshagen <> Ostbahnhof) und Tiergarten <> Spandau Mo-Fr zusätzliche Fahrten Karlshorst <> Ostbahnhof während der Hauptverkehrszeiten
- S5 fährt Strausberg Nord <> Friedrichstraße (10-Minutentakt: Hoppelgarten/Mahlsdorf <> Warschauer Straße/Ostbahnhof) Mo-Fr zusätzliche Fahrten Mahlsdorf <> Lichtenberg/Ostbahnhof während der Hauptverkehrszeiten

- S7 fährt Ahrensfelde <> Friedrichstraße (10-Minutentakt: Ahrensfelde <> Warschauer Straße) und Zoologischer Garten <> Potsdam Hbf (im 10-Minutentakt); im Nachtverkehr Fr/Sa + Sa/So Tiergarten <> Potsdam Hbf

- S75 fährt Wartenberg <> Ostbahnhof (10-Minutentakt: Wartenberg <> Warschauer Straße)

- S9 fährt Flughafen BER <> Friedrichstraße und Tiergarten <> Spandau

Bitte zwischen Ostkreuz <> Ostbahnhof <> Alexanderplatz <> Friedrichstraße <> Berlin Hbf <> Zoologischer Garten den Bahn-Regionalverkehr (RE1, RE2, RE7, RE8 und RB23), zwischen Alexanderplatz <> Berlin Hbf die U5 sowie zwischen Alexanderplatz <> Zoologischer Garten die U2 nutzen. Zur weiträumigen Umfahrung bitte zwischen Ostkreuz <> Westkreuz auch die Ringbahnlinien S41/S42 nutzen.

Grund: Erneuerung FÜK (Brückenlager), Weichenerneuerung in Friedrichstraße, Brückenarbeiten Alt-Moabit

Fortsetzung auf → Seite 16

Übersicht Fahrplanänderungen im S-Bahn-Liniennetz

Zeitraum: Donnerstag, 08.08.2024, bis Sonntag, 01.09.2024

Fortsetzung von  Seite 15

S45 S46 S8 S85 S9 

**Flughafen BER / Grünau -
Schöneweide**

**16.09. (Mo) 4 Uhr
bis 14.10. (Mo) 1:30 Uhr**

kein S-Bahnverkehr: Flughafen BER/Grünau -
Adlershof - Schöneweide

Ersatzverkehr mit Bussen:

Bus S9A: Flughafen BER <> Schönefeld <> Grün-
bergallee <> Altglienicke <> Adlershof <> Tram-
Haltestelle „Benno-König-Straße“ (Halt für S-Bf
Johannisthal) <> Schöneweide

Bus S9X: Flughafen BER <> Adlershof <> Tram-
Haltestelle „Benno-König-Straße“ (Halt für S-Bf
Johannisthal) <> Schöneweide

Bus S9W: Selchow, Walter-Rieseler-Straße <>
Waßmannsdorf <> Schönefeld

Bus S46: Grünau <> Adlershof <> Tram-Halte-
stelle „Benno-König-Straße“ (Halt für S-Bf Johan-
nisthal) <> Schöneweide

Der S-Bf Johannisthal kann vom Ersatzverkehr
nicht angefahren werden, die Busse des Ersatz-
verkehrs halten stattdessen an der Tram-Halte-
stelle „Benno-König-Straße“ im Groß-Berliner-
Damm. Von dort beträgt der Fußweg zum S-Bf
Johannisthal ca. 500 Meter. Der Zugang von der
Benno-König-Straße (Gustav-Hertz-Platz) zur
Fußgängerbrücke ist nicht barrierefrei.

Fahrplanänderung: Die S45 fährt von Baum-
schulenweg bis Südkreuz 4 bis 5 Minuten frü-
her, in der Gegenrichtung fährt die S45 von
Südkreuz bis Baumschulenweg ebenfalls 4 bis
5 Minuten früher. Die S46 fährt von Königs
Wusterhausen bis Grünau 1 Minute früher. In
Grünau fährt die S46 nach Königs Wuster-
hausen 1 Minute früher ab. Im Nachtverkehr
Fr/Sa + Sa/So fährt die S46 von Grünau bis Kö-
nigs Wusterhausen 7 bis 8 Minuten später. Die
S47 fährt von Spindlersfeld bis Schöneweide
4 Minuten früher, in der Gegenrichtung fährt
die S47 von Schöneweide bis Spindlersfeld 2 Mi-
nuten früher. Die S8 fährt von Wildau bis Grü-
nau 1 bis 3 Minuten früher. In Schöneweide
fährt die S8 nach Birkenwerder 1 Minute früher.
In Schöneweide fährt die S9 nach Spandau 1 Mi-
nute früher. In Baumschulenweg fährt die S46
nach Westend 1 Minute früher.

Bahnsteigänderung: In Grünau fahren die S46
nach Königs Wusterhausen und die S8 nach
Wildau von Gleis 4 (Bahnsteig stadteinwärts). In
Baumschulenweg fährt die S45 nach Südkreuz
von Gleis 5 (Bahnsteig stadtauswärts).

**Linienführungen der betroffenen S-Bahn-
Linien:**

- S45 fährt Baumschulenweg <> Südkreuz
- S46 fährt Königs Wusterhausen <> Grünau und
Schöneweide <> Westend (Sa+So 12-20 Uhr
Schöneweide <> Tempelhof, im Nachtverkehr
Fr/Sa + Sa/So Schöneweide <> Südkreuz)
- S47 fährt Spindlersfeld <> Schöneweide (wei-
ter als S9 nach/von Spandau)
- S8 fährt Wildau <> Grünau (nur Mo-Fr während
der Hauptverkehrszeiten) und Schöneweide <>
Birkenwerder (im Nachtverkehr Fr/Sa + Sa/So
Schöneweide <> Pankow)

■ S85 fährt Mo-Fr Schöneweide <> Frohnau und
Sa+So Schöneweide <> Pankow

■ S9 fährt (als S47 von/nach Spindlersfeld <>)
Schöneweide <> Spandau

Direkt im Anschluss an diese Baumaßnahme
ist vom 14.10. (Mo) 4 Uhr bis 08.11.2024 (Fr)
1:30 Uhr der Abschnitt Flughafen BER <> Ad-
lershof weiterhin gesperrt. Schon vor Beginn
dieser Baumaßnahme sind vom 13.09. (Fr)
22 Uhr bis 16.09. (Mo) 1:30 Uhr zusätzlich auch
die Streckenabschnitte Spindlersfeld <> Schöne-
weide und Schöneweide <> Baumschulenweg
gesperrt, die Ersatzverkehre werden bis/ab
Baumschulenweg verlängert. Bitte zwischen
Flughafen BER <> Ostkreuz den FEX, RE8 oder
RB23, zwischen Schönefeld <> Schöneweide <>
Ostkreuz RB24 oder RB32 sowie zwischen
Königs Wusterhausen <> Ostkreuz RE2 oder RE7
nutzen.

Grund: Bauvorhaben ESTW S9 (Herstellung von
Gleisquerungen, Signale gründen, Kabeltiefbau,
Gleiserneuerung und Brückeninstandsetzung)

Größere Bauarbeiten bei der U-Bahn:

U2 

Alexanderplatz - Pankow

**bis 22./23.08. (Do/Fr)
jeweils in den Nächten So/Mo bis Do/Fr
von ca. 22:30 bis 1:30 Uhr**

Ersatzverkehr mit barrierefreien Bussen:
S+U-Bf Alexanderplatz <> S+U-Bf Pankow

Linienführung der betroffenen U-Bahn-Linie:

■ U2 fährt U-Bf Ruhleben <> S+U-Bf Alexander-
platz

Bitte zwischen S+U-Bf Potsdamer Platz <> S+U-
Bf Pankow auch die S2 nutzen.

Grund: Gleis- und Bahnhofsarbeiten

U5 

Kaulsdorf-Nord - Tierpark

bis 08.09. (So)

Ersatzverkehr mit barrierefreien Bussen:
S+U-Bf Wuhletal > U-Bf Elsterwerdaer Platz >
U-Bf Friedrichsfelde > U-Bf Tierpark, in der
Gegenrichtung U-Bf Tierpark > U-Bf Elsterwer-
daer Platz > U-Bf Wuhletal

Shuttle zur Anbindung des U-Bf Biesdorf-Süd:
U-Bf Elsterwerdaer Platz <> Weißenhöher
Straße <> U-Bf Biesdorf-Süd

U-Bahn-Pendelverkehr: U-Bf Kaulsdorf-Nord
<> S+U-Bf Wuhletal (im 7,5 Minutentakt)

Bahnsteigänderung: In Wuhletal endet/be-
ginnt der Pendelzug aus/nach Kaulsdorf-Nord
auf Gleis 2 (Bahnsteig stadtauswärts). Fahr-
gäste, die mit dem Pendelzug aus Kaulsdorf-
Nord ankommen, müssen zur Weiterfahrt mit der
S5 nach Westkreuz den Bahnsteig wechseln (der
Bahnhof ist barrierefrei).

Linienführung der betroffenen U-Bahn-Linie:

- U5 fährt U-Bf Hönow <> U-Bf Kaulsdorf-Nord
(im 7,5-Minutentakt) und U-Bf Tierpark <>
S+U-Bf Berlin Hbf (im 5-Minutentakt)

Bitte zwischen S+U-Bf Wuhletal <> S+U-Bf Lich-
tenberg <> S+U-Bf Alexanderplatz auch die
S5 nutzen. Der Bus 197 wird Mo-Fr von 6 bis
20 Uhr zwischen S-Bf Kaulsdorf <> U-Bf Kauls-
dorf-Nord <> U-Bf Kienberg <> U-Bf Cottbusser
Platz <> U-Bf Hellersdorf auf einen 10-Minu-
tentakt verdichtet.

Grund: Betonrogsanierung

U6 

Kurt-Schumacher-Platz - Alt-Tegel

bis auf Weiteres

Ersatzverkehr mit barrierefreien Bussen:

U-Bf Kurt-Schumacher-Platz <> U-Bf Alt-Tegel

Linienführung der betroffenen U-Bahn-Linie:

■ U6 fährt U-Bf Alt-Mariendorf <> U-Bf Kurt-
Schumacher-Platz

Bitte zwischen S+U-Bf Friedrichstraße <> S-Bf
Tegel auch die S25 nutzen.

Grund: Erneuerung des nördlichen Strecken-
abschnittes auf der U6

Fahrplanänderungen im Bahn-Regionalverkehr

Größere Baumaßnahmen im Zeitraum: Donnerstag, 08.08.2024, bis Sonntag, 01.09.2024



RE1 (ODEG)
Magdeburg - Berlin - Frankfurt (Oder) - Eisenhüttenstadt (- Cottbus)
bis 18.08. (So), nachts..... 🌙 **1**
 | Umleitung einzelner Züge über Berlin-Gesundbrunnen / Berlin-Lichtenberg
09.08. (Fr) bis 30.08. (Fr) 📦 **2**
 | Ausfall einzelner Züge zwischen Frankfurt (Oder) und Eisenhüttenstadt
 | Ersatz durch Busse

RE2 (DB)
Nauen - Berlin - Lübbenau - Cottbus
12.08. (Mo) bis 22.08. (Do) 📦 **3**
 | Ausfall zwischen zwischen Bestensee und Berlin-Ostbahnhof
 | Ersatz durch Busse zwischen Bestensee und Flughafen BER
19.08. (Mo) bis 20.08. (Di) 📦 **4**
 | Ausfall zwischen Brieselang und Nauen
 | Ersatz durch Busse

RE3 (DB)
Stralsund / Schwedt - Berlin - Lutherstadt Wittenberg
bis 18.08. (So) 📦 **5**
 | Ausfall verschiedene Abschnitte zwischen (Halle/Saale) - Lutherstadt-Wittenberg und Ludwigsfelde
 | Ersatz durch Busse

Fortsetzung auf Seite 18

Fahrplanänderungen im Bahn-Regionalverkehr

Größere Baumaßnahmen im Zeitraum: Donnerstag, 08.08.2024, bis Sonntag, 01.09.2024

Fortsetzung von **Seite 17**

12.08. (Mo) bis 23.08. (Fr) 6

- Ausfall verschiedener Züge zwischen Angermünde und Pasewalk
- Ersatz durch Busse

bis 18.08. (So) 7

- Ausfall verschiedene Abschnitte zwischen (Halle/Saale) – Lutherstadt-Wittenberg und Ludwigsfelde
- Ersatz durch Busse

RE5 (DB)

Rostock / Stralsund – Neustrelitz – Berlin Südkreuz

16.08. (Fr) bis 30.08. (Fr) 8

- Ausfall verschiedener Züge zwischen Oranienburg und Berlin-Südkreuz
- Ersatz durch Busse in den Abendstunden (ca. 21 Uhr bis ca. 24 Uhr)

RE7 (DB)

Dessau – Berlin – Lübbenau – Senftenberg

12.08. (Mo) bis 22.08. (Do) 9

- Ausfall zwischen zwischen Halbe und Berlin-Ostbahnhof
- Ersatz durch Busse zwischen Halbe und Flughafen BER

RE8 (ODEG)

Wismar – Berlin – Flughafen BER und Berlin Hbf – Elsterwerda / Finsterwalde

16.08. (Fr) bis 19.08. (Mo) 10

- Ausfall zwischen Bad Wilsnack und Karstädt bzw. Ludwigslust
- Ersatz durch Busse

20.08. (Di) bis 06.10. (So) 11

- Ausfall zwischen Wittenberge und Karstädt
- Ersatz durch Busse

RE10 (DB)

Frankfurt (Oder) – Cottbus – Falkenberg (Elster) – Leipzig

10.08. (Sa) bis 11.08. (So), 12

- Ausfall zwischen Frankfurt/Oder und Eisenhüttenstadt
- Ersatz durch Busse

RB10 (DB)

Nauen – Berlin Südkreuz

19.08. (Mo) bis 20.08. (Di) 13

- Ausfall Verkehrshalt in Brieselang nur in Richtung Nauen
- Ersatz durch Busse von Falkensee bis Nauen

RB12 (NEB)

Templin Stadt – Berlin Ostkreuz

12.08. (Mo) ab ca. 20:45 Uhr 14

- Zugausfall zwischen Ostkreuz und Löwenberg
- Ersatz durch S-Bahn & Busse

13.08. (Di) 15

- Zug 61136 (sonst 21:32 Uhr ab Templin) fährt ca. 60 Minuten später und endet in Lichtenberg

13.08. (Di) ab ca. 20:30 Uhr 16

- Zugausfall zwischen Oranienburg und Templin Stadt
- Ersatz durch S-Bahn & Busse

15.08. (Do) bis 16.08. (Fr) 17

- Zugausfall zwischen Ostkreuz und Lichtenberg

16.08. (Fr) 22 Uhr 18

bis 30.08. (Fr) 22 Uhr

- Zugausfall zwischen Ostkreuz und Oranienburg

RB14 (DB)

Nauen – Berlin Südkreuz

19.08. (Mo) bis 20.08. (Di) 19

- Ausfall Verkehrshalt in Brieselang nur in Richtung Nauen
- Ersatz durch Busse von Falkensee bis Nauen nur Anschluß an RB10

RB23 (DB)

Flughafen BER – Berlin – (Potsdam Hbf – Golm)

bis 28.08. (So) 20

- Ausfall verschiedener Züge zwischen Flughafen BER und Berlin-Zoologischer Garten/Berlin-Charlottenburg

RB24 (DB)

Eberswalde – Berlin Ostkreuz – Schönefeld b Bln und Flughafen BER – Zossen – Wünsdorf-Waldstadt

bis 09.08. (Fr) 21

jeweils ca. 9 – ca. 18 Uhr

- Ausfall der Verkehrshalte in Berlin-Hohenschönhausen und Berlin-Lichtenberg in Richtung Eberswalde Hbf > Schönefeld

RB25 (NEB)

Berlin Ostkreuz – Werneuchen

Noch bis 09.08. (Fr) 22

jeweils 9 – 18 Uhr,

am 14.08. (Mi) ab 21 Uhr,

am 30.08. (Fr) ab 21 Uhr

- Zugausfall zwischen Ostkreuz und Ahrensfelde
- Ersatz mit S-Bahn

15.08. (Do) ab 23:30 Uhr 23

- Zugausfall zwischen Ostkreuz und Lichtenberg

RB26 (NEB)

Berlin Ostkreuz – Kostrzyn/Gorzow Wilk.

15.08. (Do) ab 23 Uhr 24

- Zugausfall zwischen Ostkreuz und Lichtenberg

19.08. (Mo) ab 20:30 Uhr 25

- Zugausfall zwischen Lichtenberg und Seelow-Gusow
- Ersatz durch S-Bahn, Busse & Taxi

20.08. (Di) ab 21 Uhr 26

- Zugausfall zwischen Müncheberg und Küstrin-Kietz
- Ersatz durch S-Bahn, Busse & Taxi

20.08. (Di) + 21.08. (Mi) 27

- Zug 5150 (sonst 4:10 Uhr ab Küstrin-Kietz) fährt ca. 30 Minuten später und endet in Strausberg

20.08. (Di) + 21.08. (Mi) bis 6 Uhr 28

- Zugausfall zwischen Ostkreuz und Strausberg
- Ersatz durch S-Bahn

RB32 (DB)

Oranienburg Berlin Ostkreuz – Schönefeld b Bln und Flughafen BER – Terminal 1-2 – Ludwigsfelde

17.08. (Sa) bis 30.08. (Fr) 29

- Ausfall verschiedener Züge zwischen Oranienburg und Berlin-Lichtenberg
- Ersatz durch Busse in den Abendstunden (ca. 21 Uhr bis ca. 24 Uhr)

RB33 (ODEG)

Potsdam – Jüterbog

08.08. (Do) ca. 20 Uhr 30

bis 09.08. (Fr) ca. 6 Uhr

- Ausfall zwischen Potsdam Hbf und Beelitz Stadt
- Ersatz durch Busse

16.08. (Fr) ca. 23 Uhr 31

bis 17.08. (Sa) ca. 19 Uhr

- Ausfall zwischen Potsdam Hbf und Ferch-Lienewitz
- Ersatz durch Busse

24.08. (Sa) ca. 20 Uhr 32

bis Betriebschluss

- Ausfall zwischen Treuenbrietzen und Jüterbog
- Ersatz durch Busse

RB36 (NEB)

Königs Wusterhausen – Frankfurt (Oder)

12.08. (Mo) – 13.08. (Mi) 33

ca. 20:30 – 5 Uhr,

22.08. (Do) – 23.08. (Fr)

ca. 20:30 – 5 Uhr,

23.08. (Fr) ab 9 Uhr

bis 29.08. (Do) Betriebschluss,

am 30.08. (Fr) bis 16:30 Uhr

- Zugausfall zwischen Müllrose und Frankfurt (Oder)
- Ersatz durch Busse

Bis 08.08. (Do) ab 23 Uhr, 34

12.08. (Mo) bis 21.08. (Mi)

jeweils ganztägig,

am 01.09. (So) ab 23 Uhr

- Zugausfall zwischen Königs Wusterhausen und Zernsdorf
- Ersatz durch Busse

RB46 (ODEG)**Cottbus – Forst (Lausitz)**bis 26.08. (Mo) ca. 5 Uhr  **35**

- ! Ausfall zwischen Cottbus Hbf und Forst (Lausitz)
- ! Ersatz durch Busse

RB54 (NEB)**Rheinsberg (Mark) – Löwenberg (Mark) – Berlin-Lichtenberg**17.08. (Sa) bis 30.08. (Fr)  **36**

- ! Zugausfall zwischen Lichtenberg und Oranienburg

RB55 (DB)**Kremmen – Hennigsdorf**bis 13.12. (Fr)  **37**

- ! Ausfall RB55 Mo-Fr zwischen Hennigsdorf (b Bln) und Velten (Mark)
- ! Ersatz durch Busse

RB60 (NEB)**Eberswalde – Frankfurt (Oder)**15.08. (Do) bis 16.08. (Fr)  **38**
22 – 4:30 Uhr,28.08. (Mi) bis 29.08. (Do)
22 – 4:30 Uhr

- ! Zugausfall zwischen Eberswalde und Niederfinow
- ! Ersatz durch Busse

15.08. (Do)  **39**

28.08. (Mi)

- ! Zug 61327 (sonst 21:21 Uhr ab Eberswalde) fährt zwischen Eberswalde und Wriezen ca. 23 Minuten früher

16.08. (Fr)  **40**

- ! Ganztägig sind verschiedene Fahrplanänderungen (abweichende Fahrzeiten, Ausfälle) auf der gesamten Strecke möglich.

17.08. (Sa) bis 18.08. (So) **WE** **41**
jeweils ganztägig

- ! Zugausfall zwischen Bad Freienwalde und Frankfurt (Oder)
- ! Ersatz durch Busse

17.08. (Sa) bis 14.12. (Sa),  **42****jeweils ganztägig**

- ! Zugausfall zwischen Wriezen und Frankfurt (Oder)
- ! Ersatz durch Busse

RB62 (NEB)**Prenzlau – Angermünde (- Eberswalde)**12.08. (Mo) bis 04.09. (Mi)  **43**
Mo-Fr jeweils 16 – 20 Uhr

- ! Zugausfall zwischen Angermünde und Prenzlau
- ! Ersatz durch Busse

RB63 (NEB)**Joachimsthal – Eberswalde**bis 01.09. (So)  **44****jeweils ganztägig**

- ! Zugausfall zwischen Eberswalde und Joachimsthal
- ! Ersatz durch Busse

RB93 (DB|POLREGIO)**Cottbus Hbf – Forst (Lausitz) – Zagan**bis 23.08. (Fr)  **45**

- ! Ausfall zwischen Cottbus Hbf und Forst (Lausitz)
- ! Ersatz durch Busse



Alle Informationen zu Baumaßnahmen, zu Terminänderungen und zur aktuellen Betriebssituation gibt es bei den jeweiligen Verkehrsunternehmen.

ERINNERN SIE SICH NOCH DARAN?



Interessantes aus früheren punkt 3-Ausgaben

Foto: David Ulrich

» Riesige Piktogramme an allen S-Bahnzügen – Wegweiser für Radfahrer

Das fällt jetzt richtig und schon von weitem auf: Ein großes Piktogramm zeigt allen Fahrgästen – hier gibt es genügend Platz für Fahrräder, Kinderwagen und große Gepäckstücke. Das neue, fast fensterfüllende Fahrrad-symbol ist so groß und auffällig, dass man jetzt selbst aus größerer Entfernung zielgerichtet auf die entsprechenden Türen zusteuern kann. Derzeit stattet die S-Bahn Berlin die gesamte Fahrzeugflotte mit dem neuen Piktogramm aus. [...]

„Rund 700 Fahrzeuge statten wir mit den Fahrrad-Piktogrammen in den Fensterscheiben der Traglasten-abteile aus“, berichtet Frank Schwägerl, Gruppenleiter Fahrzeuginstandhaltung im Betriebswerk Grünau. „In Friedrichsfelde 130 Stück, in Grünau 290 und in Wannsee 280. Dabei gibt es Unterschiede zwischen den einzelnen Baureihen. Während die 480er in allen Wagen Fahrradabteile besitzt, verfügen die Baureihen 481 und 485 über jeweils ein großes je Viertelzug (2 Wagen). Bei der Baureihe 481 im A-Wagen, also hinter dem Führerstand, und bei der BR 485 im Beiwagen.“ Die Ausrüstungsaktion hat in den letzten Julitagen begonnen und ist inzwischen so gut wie abgeschlossen. «

Dieser Artikel erschien vor knapp 20 Jahren in der punkt 3-Ausgabe vom 26. August 2004.

IMPRESSUM punkt3 | **Herausgeber:** punkt3 Verlag GmbH, Wertstr. 2, 10557 Berlin, Tel. 030 57795890, E-Mail: redaktion@punkt3.de, →punkt3.de | **Redaktion:** Nina Dennert, Josephine Mühl | **Redaktionsbeirat:** Anette Schuster (S-Bahn Berlin), Sonja Gurriss (DB Regio Nordost) | **Layout/Produktion:** Ines Thomas, Carolin Semke | **Druck:** Rautenberg Media KG | Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

Nächste punkt3-Ausgabe ab 29. August 2024

Die DB Regio AG, Regio Nordost, erbringt Verkehrsleistungen im Schienenpersonen-nahverkehr in den Bundesländern Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg sowie bis ins Nachbarland Polen.



SERVICE VON S-BAHN BERLIN UND DB REGIO

Abo-Service – auch fürs Deutschlandticket – in allen Kundenzentren

S-Bahn Berlin

KUNDENBETREUUNG

☎ 030 297-43333
Mo-So 0.00 – 24.00 Uhr
Kontakt: sbahn.berlin/kontakt
Fax 030 297-43444

Firmenanschrift

S-Bahn Berlin GmbH
Elisabeth-Schwarzhaupt-Platz 1
10115 Berlin

ABO-SERVICE/FIRMENTICKET

☎ 030 297-43555
Mo-Fr 6.00 – 22.00 Uhr
Sa/So/Feiertag 7.00 – 21.00 Uhr
E-Mail: abo@sbahn.berlin

Postanschrift

S-Bahn Berlin GmbH – Abo-Center
Postfach 90 01 13, 12401 Berlin

KUNDENBÜRO ERHÖHTES BEFÖRDERUNGSENTGELT

Ostbahnhof (Galerie)
Am Ostbahnhof 9, 10243 Berlin
Mo-Do 8.00 – 20.00 Uhr
Fr 8.00 – 18.00 Uhr
(außer feiertags)

Postanschrift

S-Bahn Berlin GmbH/EBE
Postfach 2253, 76492 Baden-Baden
→ebe.sbahn.berlin

FUNDBÜRO

☎ 030 297-43333
→sbahn.berlin/fundservice
Rudolfstraße 1-8, 10245 Berlin
Mo, Di, Do, Fr 9.00 – 17.00 Uhr
(außer feiertags)

KUNDENZENTREN

Alexanderplatz, Friedrichstraße
Mo-Fr 8.00 – 20.00 Uhr
Sa/So/Feiertag 9.00 – 18.30 Uhr
Hier sind auch DB-Fahrkarten erhältlich (DB-Agentur).

Hauptbahnhof^{1,2}

Mo-Sa 7.00 – 22.00 Uhr
So/Feiertag 8.00 – 22.00 Uhr

Lichtenberg

Mo-Fr 8.00 – 20.00 Uhr
Sa/So/Feiertag 8.30 – 17.00 Uhr

Ostbahnhof

Serviceschalter
Mo-Fr 6.00 – 22.00 Uhr
Sa/So/Feiertag 7.00 – 21.00 Uhr
Verkaufsschalter
Mo-Fr 8.00 – 20.00 Uhr
Sa/So/Feiertag 7.00 – 21.00 Uhr

Potsdam Hauptbahnhof

Mo-Fr 7.00 – 20.30 Uhr
Sa 8.00 – 18.30 Uhr
So/Feiertag 8.00 – 17.00 Uhr

Spandau²

Mo-Fr 8.00 – 20.00 Uhr
Sa/So/Feiertag 8.30 – 18.00 Uhr

Zoologischer Garten², Gesundbrunnen²

Mo-Fr 8.00 – 20.00 Uhr
Sa/So/Feiertag 9.00 – 18.30 Uhr

Weitere Verkaufs- und Service-einrichtungen unter →sbahn.berlin

(Änderungen vorbehalten)

DB Regio Nordost

KUNDENDIALOG DB REGIO

Fragen, Hinweise, Kritik sowie Fahrplan- und Tarifauskünfte für den Verkehrsverbund (VBB):
Babelsberger Straße 18
14473 Potsdam
E-Mail: kundendialog.berlin-brandenburg@deutschebahn.com
☎ 0331 235-6881 / -6882
Mo-Fr 6.00 – 20.00 Uhr

BERATUNG UND BUCHUNG

☎ 030 2970

DB VERTRIEB GMBH ABO-CENTER BERLIN

☎ 030 80921299
Fax 030 297-37007
E-Mail: abo-vbb@bahn.de

FUNDSERVICE-HOTLINE

☎ 030 586020909
Fax 0202 352317
E-Mail: Fundbuero.DBAG@deutschebahn.com
Mo-Sa 8.00 – 20.00 Uhr
So 10.00 – 20.00 Uhr

MOBILITÄTS-SERVICEZENTRALE

Auskunft und Fahrtanmeldung zur Beförderung von Mobilitätseingeschränkten
☎ 030 65212888
Mo-Fr 8.00 – 20.00 Uhr
Sa/So/Feiertag 10.00 – 18.00 Uhr

DB-REISEZENTREN (AUSWAHL)

Berlin Gesundbrunnen
Mo-Fr 8.00 – 20.00 Uhr
Sa/So/Feiertag 9.00 – 18.00 Uhr

Berlin Hauptbahnhof¹

Ebene -1
Mo-Fr 7.00 – 21.00 Uhr
Sa/So/Feiertag 9.00 – 18.00 Uhr

Berlin Ostbahnhof

Mo-Fr 8.00 – 20.00 Uhr
Sa/So/Feiertag 9.00 – 18.00 Uhr

Berlin-Spandau

Mo-Fr 8.00 – 20.00 Uhr
Sa/So/Feiertag 9.00 – 18.00 Uhr

Berlin Südkreuz

Mo-Fr 8.00 – 20.00 Uhr
Sa/So/Feiertag 9.00 – 18.00 Uhr

Berlin Zoologischer Garten

Mo-Fr 8.00 – 20.00 Uhr
Sa/So/Feiertag 9.00 – 18.00 Uhr

Flughafen Berlin Brandenburg (BER) Terminal 1 / U1

Mo-So 9.00 – 20.00 Uhr

(Änderungen vorbehalten)

¹ seit Anfang April im 1. Untergeschoss | ² im DB Reisezentrum